

Vereinschronik

Amateursportclub Algund Raiffeisen





Vereinschronik

Amateursportclub Algund Raiffeisen

Von Bernhard Christanell

Herzlichen Dank an die Gemeinde Algund für die großzügige Unterstützung.



Es lebe der Sportclub!

Lachen und Weinen, Vereinsspaltung und -aufbau, Breiten- oder Profisport, Sportplatz und Turnhalle, 1. oder 3. Liga, Italien- und Weltmeister, Generationenwechsel oder -zwist, Schweiß und Schreie oder immer der letzte in der Reihe.

Das alles und noch viel mehr ist unser Sportclub! Es ist schon unglaublich, was und wer sich in fünf Jahrzehnten alles bewegt hat. So vielen Kindern und Jugendlichen wurde sinnvolle und spaßige Freizeitgestaltung ermöglicht, so viele Erfolge und so viele Emotionen!

Mein gebührender Dank gilt all jenen, welche im Hinter- oder Vordergrund den Verein in den vergangenen 50 Jahren als Sportler, Funktionär, Sponsor, Trainer, Ehrenamtlicher, Fan oder Freund unterstützt haben.

Ein Dank auch an Bernhard Christanell, der sich ohne zu zögern bereit erklärt hat, unsere Vereinschronik niederzuschreiben. Ihm ist es gelungen, einen Überblick über die Höhen und Tiefen des Amateursportclub Algund zu geben. Die vorliegende Chronik zeigt auf, was in fünf Jahrzehnten in 14 Sportarten passiert ist und wie die Tätigkeit der heutigen 600 Vereinsmitglieder aussieht.

Ich wünsche mir für den Sportclub weiterhin unser aller Mit- und Zusammenarbeit, weniger dekonstruktive Persönlichkeit und ein weiteres halbes Jahrhundert voller Spaß und Freude am Sporteln.

Ulrich Ladurner, Präsident

Zu diesem Buch

Ein halbes Jahrhundert ist im schnellebigen 21. Jahrhundert eine lange Zeit – und doch gibt es noch viele, die sich daran erinnern, wie das so war Mitte der 1960er-Jahre, als es in Algund erstmals einen organisierten Sportverein gab. Ob man als Grundlage für das 50-jährige Bestehen des Sportclubs Algund nun das Jahr 1964 nimmt – in dem es eine Fußballmannschaft namens FC Algund gab – oder das 1965 – in dem der Verein offiziell gegründet wurde – ist Ansichtssache: Beide Möglichkeiten sind legitim, der amtierende Ausschuss des Vereins hat sich für die erste Variante entschieden – und will damit wohl auch jene würdigen, die die Vorbereitungsarbeiten für die Gründung des Vereins geleistet haben.

Eine Vereinschronik in dieser Form soll keine historisch-wissenschaftliche Abhandlung über die Geschichte des Algunder Sportclubs sein, sondern ein Lesebuch für all jene, die sich einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse in der Entwicklung des Sportclubs verschaffen wollen. Es leuchtet daher wohl jedem ein, dass viele Details hier unerwähnt bleiben müssen.

Als Außenstehendem fallen mir in der 50-jährigen Geschichte des Sportclubs Algund mehrere rote Fäden auf, die sich durch die Vereinsgeschichte ziehen und immer wieder sichtbar werden. Einer davon ist das lange Warten auf neue und notwendige Einrichtungen: zuerst war es der Sportplatz, dann der Trainingsplatz, schließlich die neue Turnhalle. Immer verlangte der Bau einer solchen Einrichtung dem jeweiligen Vereinsausschuss ein großes Maß an Geduld und Hartnäckigkeit ab. Der zweite rote Faden ist die konsequente Jugendarbeit: Immer dann, wenn es in einer Sektion eine gute Nachwuchsarbeit gab, ließen auch die Erfolge nicht lange auf sich warten. Andererseits geriet eine Sektion immer dann in Schwierigkeiten, wenn es an Nachwuchs mangelte. Zum Dritten zeigt sich, dass Durchhaltevermögen auch in schwierigen Zeiten sehr wichtig ist. Wer auch dann zum Verein und zu einer Sportart steht, wenn es sportlich einmal nicht so gut läuft, der freut sich dann über erreichte Erfolge umso mehr.

Ich wünsche den Verantwortlichen des Amateursportclubs Algund/Raiffeisen, dass sie sich diese Eigenschaften – Geduld, Hartnäckigkeit, Weitblick in der Jugendarbeit und Durchhaltevermögen – erhalten und an jene weitergeben, die nach ihnen kommen. Allen Lesern und Leserinnen dieses Büchleins wünsche ich gute Unterhaltung.

Bernhard Christanell

Inhaltsverzeichnis

Gründerjahre: Ein Verein ohne Heimat

Am Anfang stand der Fußball	6
Die ersten neuen Sektionen	8
Fußballer auf Wanderschaft	9

Die „goldenen“ 80er-Jahre

Raika Algund wird offizieller Sponsor	13
Hohe Ehrung für den Präsidenten	15
Neue Gebäude bringen neue Sektionen	16
Fußballer kämpfen gegen den Abstieg	18
Meisterschaften für die Bevölkerung	19

Langes Ringen um den Trainingsplatz

Ein Vierteljahrhundert Sportclub	21
Ein wechselhafter Neustart	22
Nachwuchssportler als Aushängeschilder	23
Hoffnungsvolle Leichtathletik-Talente	25
Premiere für den Halbmarathon	26
Erfolge für Schwimmer und Kegler	28
Wiederaufstieg mit Verzögerung	30

Die Ära Karl Schweigl

Führungswechsel und Italienmeister-Titel	32
Erstmals ein Berglauf nach Aschbach	34
Aus für Schwimmer im Jubiläumsjahr	36
Neue Sektion Rad gegründet	38
Handballer stürmen in die Serie B	39
Hochbetrieb zur 1000-Jahr-Feier von Algund	40
Neuer Name für den Verein	42
Gutes Jahr für die Fußballer	44
Handballer steigen noch höher	44
Jugend auf dem Vormarsch	45
Eisstock-Damen am Europa-Gipfel	47
Eine Algunderin ist Weltmeisterin	49

Generationswechsel an der Spitze

Ulrich Ladurner übernimmt das Ruder	52
Italienmeistertitel in zwei Sektionen.....	54
Neue Turnhalle endlich bezugsfertig	56
Aufstiegsfeiern in vier Sektionen.....	58
Großer Umbruch im Ausschuss.....	62
Aufstieg auf Italiens Floorball-Thron	65

Die Vereinsführung.....	68
-------------------------	----

Die Sektionen des ASC Algund/Raiffeisen – Stand 2014

Handball Herren	69
Handball Damen	70
Stocksport.....	74
Fußball.....	75
Floorball	81
Badminton.....	82
Schach	83
Kegeln.....	84
Leichtathletik.....	86
Fördernde Mitglieder.....	87

Impressum

Herausgeber: Amateursportclub Algund/Raiffeisen

Satz und Druck: Südtirol Druck, Tschermers (www.suedtiroidruck.com)

Quellen: „25 Jahre SC Algund – Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum des SC Algund/Raiffeisen“ von Ernst Niedermair; Protokollbücher und Tätigkeitsberichte des Amateursportclubs Algund/Raiffeisen

Bilder: Wo nicht anders angegeben: Archiv Sportclub Algund

Gründerjahre: Ein Verein ohne Heimat

Am Anfang stand der Fußball

Wenn ein neuer Verein entsteht, dann geschieht das niemals über Nacht. Viele Vorbereitungsarbeiten sind nötig, bis es zur offiziellen Gründung kommt. Ein Beispiel für einen solchen Verein ist der Sportclub Algund. Die offizielle Gründungsurkunde weist als Gründungsjahr 1965 aus. Eine regelmäßige sportliche Tätigkeit, die dann den Anstoß zur Vereinsgründung gab, ist aber bereits für das Jahr 1964 nachgewiesen. Eine Algunder Fußballmannschaft beteiligte sich damals unter dem Namen „FC Algund“ an der Vinschgauer Meisterschaft in der 3. Amateurliga. Es handelte sich damals um eine Gruppe fußballbegeisterter Jungs, die sich auch mit Gleichgesinnten messen wollten – neben der Funktion als gesunde Freizeitbeschäftigung ein zentraler Aspekt des Sports.

Sie hat vor 50 Jahren den Anstoß zur Gründung des Sportclubs gegeben: die Fußballmannschaft des FC Algund.



Schon die Fußballer des „FC Algund“ kamen bald in Kontakt mit einem Mann, der das Algunder Sportleben über Jahrzehnte wesentlich bestimmen sollte: In der „Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum des SC Algund/Raiffeisen“ wird Sepp Hölzl zunächst als Wegbereiter für die Fußballjugend genannt. Er fuhr die Jungs persönlich zu den Meisterschaftsspielen in den Vinschgau und ersparte ihnen damit die umständliche Fahrt mit der „Litorina“, dem Fahrrad oder per Autostopp.

Währenddessen liefen die Vorbereitungsarbeiten für die Gründung des Sportclubs Algund auf Hochtouren. Die Gründungsversammlung fand dann am Freitag, 3. September 1965 um 20.30 Uhr im Saal der Raiffeisenkasse Algund statt. In den Gründungsausschuss gewählt wurden damals Sepp Hölzl (Präsident), Edi Engl (Vizepräsident), Franz Pfungstinger (Kassier), Ewald Kiem (Schriftführer), Franz Moser, Romano Paluselli und Pepi Galler. Als wichtigste Ziele legten die Vereinsgründer zwei Punkte fest: der Algunder Jugend die Möglichkeit zu geben, sich sportlich zu betätigen, und zu versuchen, in der Gemeinde eine Sportanlage zu errichten. Während es bis zur Verwirklichung des zweiten Zieles noch einige Zeit dauern sollte, war das erste Ziel bald erreicht.

Mit großem Tatendrang gingen die Sportbegeisterten im Dorf gleich zur Sache. Wie groß diese Euphorie in der Anfangsphase des neuen Vereins war, zeigt ein Blick in das Kassabuch des ersten Jahres: In den ersten zwölf Monaten konnte das Guthaben von 61.640 Lire auf 183.100 Lire gesteigert werden – eine für damalige Verhältnisse stolze Summe. Neben den Mitgliedsbeiträgen und Spenden verschiedener Gönner trug schon damals die örtliche Raiffeisenkasse mit einer Spende dazu bei, dass der Sportclub gut in seine Vereinstätigkeit starten konnte.



Weil sie keinen eigenen Fußballplatz hatten, mussten die Algunder Fußballer ihre „Heimspiele“ in Rabland austragen.

Die Fußballmannschaft, die an der Meisterschaft in der 3. Amateurliga teilnahm, trug nun auch den Namen des neuen Vereins. Die Heimspiele trug der SC Algund am alten Fußballplatz des SV Partschins in Rabland aus. Neben den schon erwähnten Mitgliedern des Gründungsausschusses dürfen wohl auch die ersten offiziellen Sportler des SC Algund zu den Pionieren gezählt werden. Am 21. September 1965 erhielten folgende Fußballer ihre Spielerpässe: Manfred Dejori, Aldo Fedele, Miro Giovannini, Ewald Kiem, Hans Kiem, Alfons Lanthaler, Anton Matzohl, Helmut Pichler, Rainer Platzgummer, Walter Platzgummer, Sepp Pöhl, Gottfried Schrott, Gianni Trentini, Rudi Tumler, Luis Zöggeler, Silvano Zulian. Für die erste Saison nachgereicht wurden dann noch die Spielerpässe für Hans Erbacher, Sepp Kiem, Pepi Schermer und Riccardo Cadoni. Laut den Angaben in der Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum des Sportclubs Algund beteiligten sich in diesem Jahr bereits zwei Fußballmannschaften an Meisterschaften. Insgesamt zählte der Sportclub bei seiner Gründung rund 40 Mitglieder.

Damit war nach einem Jahr Vorbereitungszeit die Grundlage für eine erfolgreiche Vereinstätigkeit geschaffen. Noch waren die Fußballer die einzige Sektion innerhalb des Sportclubs Algund – doch das sollte sich bald ändern.

Die ersten neuen Sektionen

Im Jahr 1965 gab es neben dem Sportclub Algund einen weiteren Sportverein in der näheren Umgebung, der schon große Erfolge feierte, als der SC Algund noch in den Kinderschuhen stand: Der EV Oberforst mischte damals im Eisschießsport ganz oben mit und feierte im Jahr 1965 am Flötscher Weiher im Eisacktal seinen ersten Italienmeistertitel. Mitglieder der siegreichen „Moarschaft“ waren Hans Holz knecht, Karl Galler, Othmar Galler und Luis Gamper. Der erfolgreichste Eisstocksportler jener Zeit war zweifelsohne Hans Holz knecht, der im Ziel- und Stockschießen neben zwei Italienmeistertiteln und drei zweiten Plätzen 1968 Bronze bei den Europameisterschaften in Montiggl holte, 1971 in Tarasp Europameister wurde und 1972 in Ruhpolding Silber gewann.

Der Eisschießsport hatte vor allem in Forst schon damals eine lange Tradition, befand sich doch viele Jahre lang gleich hinter der Brauerei Forst ein Eisplatz, auf dem sich Jung und Alt im Eisschießen übten. Der EV Oberforst wurde zwar organisatorisch beinahe von Anfang an vom SC Algund betreut, behielt seinen Namen aber vorerst – wohl auch, weil Forst damals noch nicht zu Algund, sondern zur Nachbargemeinde Marling gehörte. Erst nach der Angliederung der Fraktion Forst an die Gemeinde Algund im Jahr 1974 trat der Eisschießverein in der Saison 1974/75 erstmals als SC Algund auf.

Die ersten Nicht-Fußballer des SC Algund waren wohl die Leichtathleten: Bereits im Jahr 1966 wurde auf Betreiben von Gianni Trentini eine Sektion



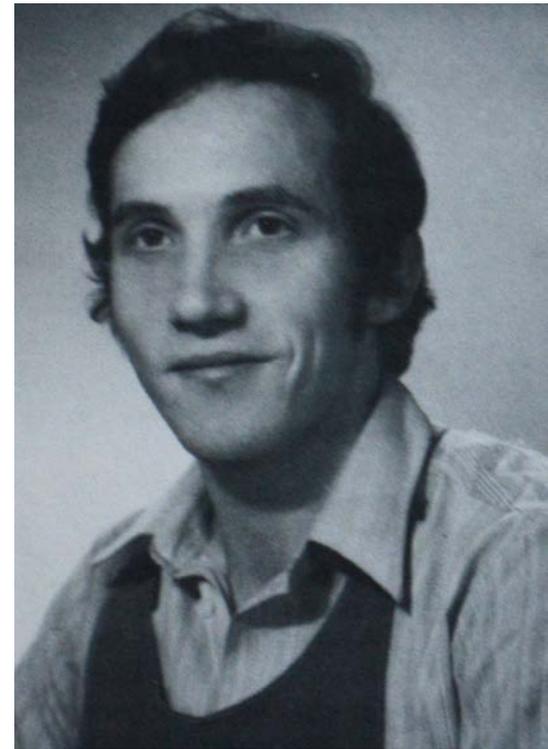
Eine der ersten Aufnahmen des EV Oberforst, der schon 1965 seinen ersten Italienmeistertitel feierte.

Leichtathletik gegründet und bei der FIDAL – dem italienischen Leichtathletikverband – angemeldet. In den folgenden Jahren waren an die 20 Athleten in den verschiedenen Disziplinen recht erfolgreich tätig. Der herausragende Leichtathlet dieser Jahre war sicherlich Leo Schmider vom Kienegger Hof in Vellau, der beinahe jeden Gelände- und Langlauf, an dem er teilnahm, gewinnen konnte. 1968 wurde Schmider Landesmeister im Geländelauf der Junioren, im selben Jahr wurde Hans Erlacher Vinschgauer Meister im Weitsprung. 1971 holte Pepi Schermer den Regionalmeister-Titel im Leichtathletik-Dreikampf der Junioren nach Algund. Ab 1973 erlosch die Tätigkeit der Sektion Leichtathletik für über eineinhalb Jahrzehnte.

In der Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum des Sportclubs ist auch von einer Sektion Eisschnelllauf die Rede, die in diesen ersten Jahren gegründet wurde, über Erfolge der Eisschnellläufer wird jedoch nichts berichtet. So war die Sektion Schwimmen, die 1970 – drei Jahre nach der feierlichen Eröffnung des neuen Freischwimmbades – die einzige weitere neue Sektion dieser Jahre. Erster Sektionsleiter war Thomas Kofler, unter der Leitung von Trainerin Ursula Theil entwickelte sich bald eine rege Tätigkeit. Innerhalb von zwei Jahren organisierten die Algunder gleich zwei landesweite Schwimm-Meetings, an denen jeweils über 100 Schwimmerinnen und Schwimmer teilnahmen. Die erfolgreichsten Algunder Wassersportler waren Paula Fill, Hans Moser und Hans Reinhaller. Die Algunder Schwimm-Mannschaft etablierte sich gleich hinter den großen Vereinen aus Meran, Bozen und Brixen auf Platz vier im Land. In den folgenden Jahren wurden zwar noch Schwimmkurse für Kinder organisiert, die Tätigkeit des Sektion Schwimmen wurde jedoch bis zum Ende der 1980er-Jahre auf Eis gelegt.

Fußballer auf Wanderschaft

Die Mitgliederzahl des Sportclubs Algund stieg – natürlich auch dank der neuen Sektionen – innerhalb der ersten Jahre auf 150 im Jahre 1968 und auf 330 (davon 110 aktive) Mitglieder im Jahr 1970. Die Fußballer bauten schon damals auf eine intensive Jugendarbeit.



Leo Schmider aus Vellau war Ende der 1960er-Jahre das Aushängeschild der Sektion Leichtathletik im SC Algund.

Voller Enthusiasmus gingen die Algunder Fußballer ans Werk und setzten auch auf eine starke Jugendarbeit. Dieses Bild der Algunder Jugendmannschaft stammt aus dem Jahr 1968.

Die Zeit rund um das Jahr 1970 war für den Sportclub einerseits von sportlichen Erfolgen, andererseits von tragischen Verlusten gekennzeichnet. Innerhalb weniger Monate verstarb zunächst der allseits beliebte Kassier des Vereins, Franz Pflingstinger, dann die beiden hoffnungsvollen Nachwuchstalente Ferdinand Sperandio und Lino Cosentino. Die Fußballer schafften in dieser Saison erstmals den Aufstieg in die 2. Amateurliga, was für großen Jubel, aber auch für neue Schwierigkeiten sorgte. So war der Spielbetrieb in dieser Klasse nur auf einem eingezäunten Spielfeld möglich. Nachdem das Feld am Meraner Viehmarktplatz – wo die Algunder mittlerweile ihre „Heimspiele“ austrugen – diese Voraussetzungen nicht erfüllte, mussten die Algunder eigenhändig für die Umzäunung sorgen.

Das Feld am Viehmarktplatz mussten sich die Algunder zeitweise mit mehreren Meraner Vereinen teilen, auf der Suche nach geeigneten Trainingsplätzen waren die Algunder Fußballer auf ständiger Wanderschaft in den umliegenden Orten. Alles in allem war dies eine Situation, die auf Dauer für einen seriös arbeitenden Verein nicht tragbar war. Daher setzte der Ausschuss des Sportclubs all seine Energie darin, das zweite bei der Gründung genannte Ziel des Vereins in die Tat umzusetzen: die Errichtung einer eigenen Sportanlage in Algund. Wie in der Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum des Sportclubs Algund nachzulesen ist, nahm dieses Projekt so viel Zeit und Energie in Anspruch, dass für so wichtige Vereinstätigkeiten wie die Nachwuchsförderung und die Abhaltung von Generalversammlungen wenig bis gar keine Zeit mehr blieb.

Anfang der 1970er-Jahre spielte die Fußballmannschaft zwar in der 2. Amateurliga mit, Algunder waren im Kader jedoch kaum noch vertreten.



Tatsächlich fand zwischen September 1970 und August 1981 keine Generalversammlung des Sportclubs statt. Präsident Sepp Hölzl begründete dies bei der Generalversammlung 1981 damit, dass zuerst mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln der Sportplatz errichtet und erst dann wieder eine Generalversammlung abgehalten werden sollte.

Die Fußballer hielten sich zwar über mehrere Jahre lang souverän in der 2. Amateurliga, in der Stammformation waren aber immer weniger Algunder vertreten – teilweise waren es nur noch deren zwei oder drei. Ihre Erfolge unbeirrt fortsetzten in diesen Jahren die Eisstocksportler aus Forst, die von 1970 bis 1972 drei Mal in Folge Italienmeister wurden.

Von der sportlichen Tätigkeit in der ersten Hälfte der 1970er-Jahre ist aus den Protokollen wenig zu erfahren. In der Saison 1971/72 errang Pepi Schermer einen Regionalmeistertitel im Leichtathletik-Vierkampf. Mit dem Jahr 1973/74 stellte die Sektion Schwimmen ihre Tätigkeit ein, dafür wird eine Sektion Kunstturnen ins Leben gerufen, von der aber später nichts mehr zu lesen ist.

Die Zöglingmannschaft des SC Algund musste 1973 immer noch ohne eigenen Sportplatz auskommen. Ein Jahr später sollten die Arbeiten für die neue Heimstätte beginnen.



Nach mehreren nervenaufreibenden Verzögerungen, die einige Ausschussmitglieder an den Rand ihrer Opferbereitschaft brachten, ging es 1974 endlich mit dem Bau des Sportplatzes los. Zwei Jahre später waren der Fußballplatz und die Tribüne zwar gebaut, die Gemeindeverwaltung hatte aber für die weiteren Baumaßnahmen kein Geld mehr übrig. So musste der Sportclub für den Bau der Kabinen sowie der Heizungs-, Warmwasser- und Flutlichtanlage andere Finanzmittel suchen. Der 16. Oktober 1976 war für die Fußballer ein Freudentag: Das erste Heimspiel auf dem neuen Sportplatz in Algund konnte ausgetragen werden.



Ab Mitte der 1970er-Jahre hatte der Sportclub Algund endlich eine Heimat gefunden. Der Algunder Sportplatz konnte in Betrieb genommen werden.

Die „goldenen“ 80er-Jahre

Raika Algund wird offizieller Sponsor

Ende der 1970er-Jahre hatte der Sportclub Algund zwar eine neue Heimstätte erhalten, die Vereinstätigkeit selbst war aber fast zum Erliegen gekommen. Lediglich drei Sektionen ließen den Namen des Vereins hochleben: Die Sektion Ski organisierte abwechselnd auf Meran 2000 und in Schöneben – und einmal sogar auf der Leiter Alm – die Ski-Vereinsmeisterschaften. Die Eisstockschtützen feierten – jetzt als SC Algund – 1976, 1977 und 1980 drei weitere Italienmeistertitel und die Fußballer spielten in der Saison 1976/77 erstmals in der 1. Amateurliga. Der Premiere in der damals höchsten Amateurspielklasse folgte der prompte Wiederabstieg, bevor die Algunder Fußballer nach drei Jahren wieder den Sprung in die 1. Amateurliga schafften.

In der Saison 1976/77 spielten die Fußballer erstmals in der 1. Amateurliga. Als dieses Bild im Jahr 1978 entstand, waren sie jedoch wieder in die 2. Amateurliga abgestiegen.



Die Saison 1980/81, in der die Algunder in der 1. Amateurliga den 3. Tabellenplatz erreichten, sollte bis zum heutigen Tag die erfolgreichste Spielzeit bleiben. Auch in der Jugendarbeit ging mit dem neuen Sportplatz endlich wieder einiges voran. In der Saison 1979/80 gewannen die Schüler der Altersklasse B die VSS-Bezirksmeisterschaft. In einem waren sich alle einig: Der Jugendarbeit sollte in Zukunft ein besonderer Schwerpunkt gewidmet werden.

Im Jahr 1980 schafften die Fußballer den Wiederaufstieg in die 1. Amateurliga, die damals höchste Spielklasse im Südtiroler Amateurfußball.



Nicht nur in Sachen sportlicher Vielfalt, sondern auch im Hinblick auf das liebe Geld stand es Ende der 1970er-Jahre nicht sehr gut um den SC Algund. Seit seiner Gründung konnte der Verein nur dank freiwilliger Spenden und Beiträge, die Organisation von Festen und Preiskegeln sowie durch die Erlöse aus dem Verkauf der Algunder Faschingszeitung – des „Stillen Meckerers“ – über die Runden kommen. Im Jahr 1979 erhielt der SC Algund endlich eine finanzielle Sicherheit über mehrere Jahre hinweg, und zwar einen Sponsorvertrag mit der Raiffeisenkasse Algund. Dieser Vertrag wird seither regelmäßig erneuert, was für den Verein eine langfristige Planung möglich macht. Seit dem Jahr 1982 trägt der Sportclub den Namen des Sponsors auch in der offiziellen Vereinsbezeichnung, diese wurde in diesem Jahr nämlich in SC Algund/Raiffeisen geändert.

Die beste Platzierung in der Geschichte des Algunder Fußball erreichte die Mannschaft in der Saison 1980/81: Platz drei in der 1. Amateurliga war eine Sensation.



Hohe Ehrung für den Präsidenten

Das Jahr 1980 war für die ohnehin schon erfolgsverwöhnten Algunder Eisstockschützen ein ganz besonderes Jahr und zugleich der Auftakt zu einer mehrere Jahre andauernden Erfolgswelle. Bei den Einzelmeisterschaften in Meran wurde Hans Holz knecht Italienmeister, Walter Girardini holte Silber, Karl und Othmar Galler belegten die Plätze vier und neun. In den Jahren darauf sorgten Heinz Gamper (1981) und Karl Galler (1982) dafür, dass Algund im Eisstocksport weiterhin den Italienmeister stellte. Karl Galler setzte 1982 mit dem Europameistertitel noch eins drauf – ein Erfolg, den Hans Holz knecht 1983 in der Nationenwertung wiederholen konnte. Heinz Gamper schaffte es 1983 sogar, sich zum Weltmeister zu schießen.



Karl Galler (Bildmitte) beim Empfang in Algund nach dem Gewinn des Europameistertitels im Jahr 1982, links neben ihm Heinz Gamper, der im Jahr darauf Weltmeister werden sollte.

Im Jahr 1981 durfte sich Sepp Hölzl, der dem SC Algund nach wie vor als Präsident vorstand, nicht nur über den schon erwähnten Wiederaufstieg seiner Fußballer in die 1. Amateurliga freuen, sondern auch über eine hohe Auszeichnung: Der Amateurfußball-Verband in Rom verlieh ihm im Februar die „Stella al merito sportivo“ für seine Verdienste als Sportfunktionär.



Sportclub-Präsident Sepp Hölzl erhielt für seine Verdienste eine Auszeichnung vom Amateurfußball-Verband in Rom.

Die Entwicklung des Sportclubs Algund im Laufe der 1980er-Jahre zeigt deutlich, dass eine konsequente Nachwuchsarbeit und die regelmäßige Einbindung der Mitglieder durch das Abhalten von Generalversammlungen für einen erfolgreichen Verein unersetzlich sind. Sie fördern den Zusammenhalt, steigern die Motivation der Mitglieder und führen mit einer Portion Geduld auch zu Erfolgen. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen im Dorf klappte nun wesentlich besser.

Die Fußballer konnten sich nach dem Aufstieg im Jahr 1980 nicht weniger als sieben Saisons in der 1. Amateurliga halten. Der Großteil der Mannschaft bestand dabei aus Algunder Spielern, was auch einer nun sehr guten Jugendarbeit zu verdanken war. So spielten in der Saison 1982/83 gleich vier Mannschaften unter dem Namen SC Algund/Raiffeisen: neben der Mannschaft in der 1. Amateurliga eine U19-Mannschaft sowie eine B- und C-Jugend-Mannschaft. Mit Pepi Schermer und Karl Brunello waren damals zwei Männer für die Sektion Fußball tätig, die mit viel Opferbereitschaft und Idealismus eine ganze Fußballergeneration in Algund nachhaltig geprägt haben. Nicht zuletzt dieser konsequenten Jugendarbeit war es schließlich zu verdanken, dass Algund mit Arnold Schwellensattl ab Ende der 1980er-Jahre auch einen Fußballer hervorbrachte, der den Sprung auf das internationale Parkett schaffte.

Im Jahr 1984 durfte Algund schließlich sogar einen Olympiasieger feiern – und auch wenn der Gewichtheber Norbert Oberburger nicht beim SC Algund groß geworden war, so freute sich der Sportclub dennoch mit ihm über dessen Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Los Angeles.

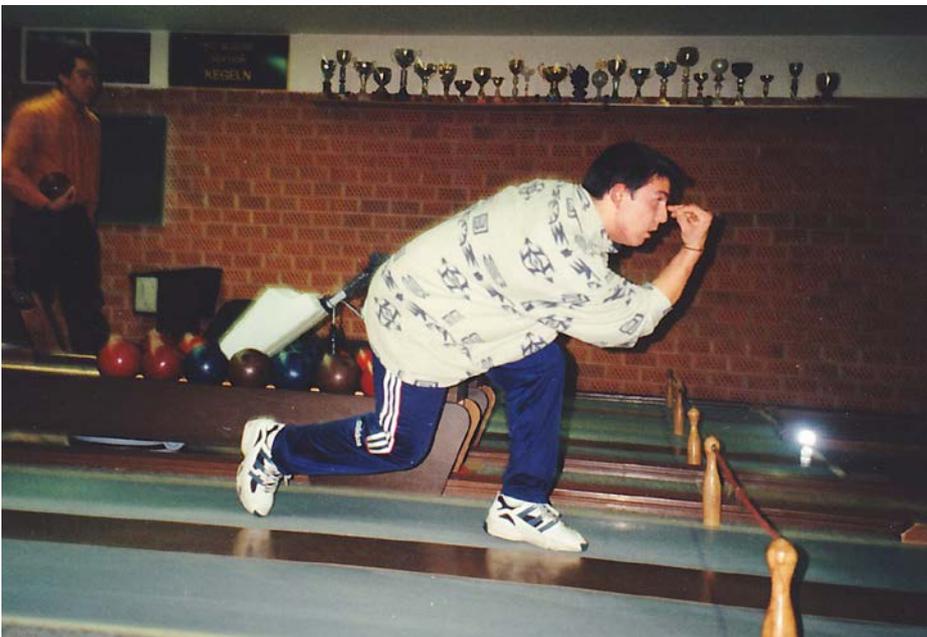
Neue Gebäude bringen neue Sektionen

Die 1980er-Jahre waren nicht nur in sportlicher Hinsicht sehr erfolgreich, sondern brachten auch mehrere neue Sektionen im Sportclub hervor. Möglich machte dies die Tatsache, dass im Laufe dieses Jahrzehntes zwei wichtige Einrichtungen ihren Betrieb aufnahmen: das neue Vereinshaus „Peter Thalgueter“ und die Turnhalle bei der neuen Mittelschule.

Im Kellergeschoss des neuen Vereinshauses „Peter Thalgueter“ fand die neue Sektion Kegeln ihre Heimat.



Im Vereinshaus zu Hause ist noch heute die Sektion Kegeln des SC Algund. Sie wurde Ende des Jahres 1984 vom späteren Sektionsleiter Siegi Pirhofer gegründet und nahm in der Saison 1985 erstmals an der Meisterschaft der D-Liga West teil. Zwei Jahre später schaffte sie den Aufstieg in die nächsthöhere Liga, und im Jahr 1990 ging es sogar noch eine Stufe höher in die Serie B2. Im Jahr 1986 war die Kegelbahn im Kellergeschoss des Vereinshauses erstmals Austragungsort der Algunder Dorfkegelmeisterschaft für Hobbykegler, Vereine und Betriebe. Diese Veranstaltung, die noch heute jedes Jahr abgehalten wird, hat sich seitdem zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt, bei dem sich Algunderinnen und Algunder aller Altersstufen und beider Sprachgruppen im freundschaftlichen Wettstreit messen.



Seit dem Jahr 1986 gibt es die Algunder Kegelmeisterschaft. Hunderte Algunder Hobbykegler und -innen treten jährlich an und suchen ihren Meister.

Dank der neuen Turnhalle entstanden in der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre gleich zwei neue Sektionen. 1985 wurde eine Sektion Handball für Mädchen ins Leben gerufen. Rasch konnten laut dem Tätigkeitsbericht für 1985/86 bald 25 Mädchen der Jahrgänge 1971 bis 1974 als begeisterte Spielerinnen betreut werden, die einmal pro Woche trainierten. Schwierig war die Aufbauarbeit trotzdem, weil es in diesen Jahren noch kaum andere Mannschaften in der näheren Umgebung gab, mit denen sich die Mädchen hätten messen können. Dank regelmäßiger Trainingseinheiten – aus dem einen Training pro Woche wurden bald zwei und später drei – und des großen Einsatzes der Trainerinnen feierten die Handball-Mädchen bald beachtliche Erfolge: Die jüngsten Mädchen feierten 1989 ihren ersten Landesmeistertitel und konnten diesen im Jahr darauf erfolgreich verteidigen. Auch die älteren Mädchen feierten im Jahr 1990 einen Landesmeistertitel in der VSS-Meisterschaft ihrer Altersklasse.

Im Jahr 1985 gegründet, war die Mannschaft der Handballerinnen des SC Algund bald sehr erfolgreich.



Bei der Generalversammlung des Jahres 1987 wurde das Gründungsmitglied und langjährige Ausschussmitglied Romano Paluselli zum Ehrenmitglied des Sportclubs ernannt. Paluselli hatte sich nicht nur als Sportclub-Funktionär, sondern vor allem auch als Sportassessor der Gemeinde stark für die Errichtung des Sportplatzes eingesetzt.

Wie die Handballerinnen in der Turnhalle beheimatet war ab dem Jahr 1988 die Sektion Badminton. Rund 25 Spieler trainierten zweimal pro Woche unter der Leitung von Hubert Grittner und Sektionsleiter Georg Spechtenhauser. Ein erster Erfolg war der erste Platz für Robert Eisendle bei der VSS-Landesmeisterschaft der B-Jugend.

Fußballer kämpfen gegen den Abstieg

Während sich also die neuen Sektionen im Vergleich mit anderen Südtiroler Mannschaften durchaus erfolgreich schlugen, waren die Zeiten Ende der 1980er-Jahre für die Fußballer weniger rosig. Im Jahr 1987 ging es von der 1. abwärts in die 2. Amateurliga. In der Jubiläumssaison 1989/90 – also 25 Jahre nach der Gründung – sah es lange Zeit danach aus, als ob die 1. Mannschaft in die 3. Amateurliga und damit die unterste Amateurspielklasse absteigen müsste. Nach der Hinrunde lagen die Fußballer noch auf dem letzten Tabellenplatz, im Frühjahr rissen sich die Kicker dann aber doch am Riemen und konnten den Abstieg noch einmal abwenden.

Zwei Sektionen des Sportclubs nahmen Ende der 1980er-Jahre ihre Tätigkeit nach einer längeren Pause wieder auf: Leichtathletik und Schwimmen.



Einige junge Mädchen der ersten Badminton-Sektion des Sportclubs Algund.

Im Winter 1989/90 hielt Sepp Wolf in der Turnhalle der Mittelschule Algund Grundagentraining für Vorschulkinder ab. Mit diesem Kurs sollten die Kinder spielerisch an die Leichtathletik herangeführt werden. Im Frühjahr 1990 nahmen bereits einige Kinder mit Erfolg an den Landesmeisterschaften in Lana bzw. Bozen teil. Besonders auszeichnen konnte sich der 14-jährige Ivan Berluti, der im Diskuswurf den ersten Platz belegte und Landesmeister wurde.

Für den Neustart der Sektion Schwimmen im Jahr 1989 zeichnete Hans Moser verantwortlich, der sich zum Ziel setzte, mit talentierten Algunder Schwimmerinnen und Schwimmern auch an verschiedenen Wettkämpfen teilzunehmen. Im Protokoll zur Generalversammlung des Jahres 1990 ist auch von den neuen Sektionen Kunstturnen und Volleyball die Rede, über den Werdegang dieser Sektionen steht dort jedoch nichts zu lesen.

Meisterschaften für die Bevölkerung

Im Laufe der 1980er-Jahre schaffte es der Sportclub auch, immer mehr Nicht-Mitglieder anzusprechen. Nach dem Vorbild der Kegelmeisterschaft gab es ab 1986 auch eine Algunder Dorfmeisterschaft im Fußball, bei der Vereine, Firmen und Freizeit-Clubs eine Mannschaft stellen konnten. Schwimmkurse im Frühjahr und Sommer sowie Turnabende im Herbst und Winter rundeten das Angebot des Sportclubs für die Allgemeinheit ab und machten so aus nicht-aktiven Mitgliedern aktive Sportler.



Das Plakat der ersten Fußball-Dorfmeisterschaft zeigt, dass die Idee des Sportclubs gleich auf große Nachfrage stieß.

SPORTCLUB ALGUND - RAIFFEISEN	
1. Algunder Fußball-Dorfmeisterschaft um die Trophäe der Raiffeisenkasse Algund	
GRUPPE A FIRMA NÄGEL FEUERWEHR FC KAMPE MUSIKKAPALLE BAUERNLUGZEND PUZZIS/CAFE MARIA	GRUPPE B HILFROD RAIFFEISENKASSE ALPHERREN SC ALGUND BRÄUERER FORST VEREINE GRATZSCH TENNISCLUB ALGUND
FRITAG, 9. MAI 1986 18 Uhr Raika - Brauerei Ford	MONTAG, 26. MAI 19 Uhr Köppling - Altherren 20 Uhr Firma Nägels - FC Kampe 21 Uhr Musikkapelle - Bauernjugend
MONTAG, 12. MAI 18 Uhr Bauernjugend - Bauernjugend 20 Uhr Firma Nägels - Puzza 21 Uhr Köppling - Tennisclub	DIENSTAG, 27. MAI 19 Uhr Raika - Tennisclub 20 Uhr Brauerei Ford - Gratzsch 21 Uhr Bauernjugend - Puzza
MITTWOCH, 14. MAI 19 Uhr FC Kampe - Musikkapelle 20 Uhr Raika - Vereine Gratzsch 21 Uhr Altherren - Brauerei Ford	MITTWOCH, 28. MAI 19 Uhr Köppling - Raika 20 Uhr FC Kampe - Bauernjugend 21 Uhr Firma Nägels - Bauernjugend
SAMSTAG, 17. MAI 20 Uhr Tennisclub - Altherren 21 Uhr Puzza - FC Kampe	DONNERSTAG, 29. MAI 19 Uhr Altherren - Vereine Gratzsch 20 Uhr Musikkapelle - Puzza 21 Uhr Brauerei Ford - Tennisclub
MONTAG, 19. MAI 18 Uhr Firma Nägels - Bauernjugend 19 Uhr Bauernjugend - Musikkapelle 20 Uhr Köppling - Vereine Gratzsch	MITTWOCH, 21. MAI 19 Uhr Köppling - Brauerei Ford 20 Uhr Firma Nägels - Musikkapelle 21 Uhr Bauernjugend - FC Kampe
SAMSTAG, 24. MAI 19 Uhr Raika - Altherren 20 Uhr Vereine Gratzsch - Tennisclub 21 Uhr Bauernjugend - Puzza	SAMSTAG, 31. MAI 15 Uhr Spiel um Platz 11 16 Uhr Spiel um Platz 9 17 Uhr Spiel um Platz 7 18 Uhr Spiel um Platz 5 19 Uhr Spiel um Platz 3

Mit großem Einsatz kämpften die Algunder Hobbyfußballer um jeden Ball.

Ein weiteres Zeichen dafür, dass sich der Sportclub Mitte der 1980er-Jahre verstärkt der Algunder Bevölkerung zu öffnen versuchte, war die Generalversammlung des Jahres 1986. Zu dieser lud Präsident Sepp Hölzl erstmals nicht nur die Mitglieder des Sportclubs ein, sondern auch andere Algunderinnen und Algunder.



Im Jahr 1986 organisierte der Sportclub erstmals das Bierfest – es sollte ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt werden.

Einen wesentlichen Beitrag zum Dorfleben leistete der Sportclub ab dem Jahr 1986 mit einer Veranstaltung, die bald zu einem Fixpunkt im Algunder Veranstaltungskalender wurde: Anstelle des bisher üblichen Sommerfestes beschloss der Ausschuss des Sportclubs, in Zusammenarbeit mit der Brauerei Forst und dem Tourismusverein ein Bierfest auf die Beine zu stellen. Dieses Bierfest war ab diesem Zeitpunkt nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Gäste auf dem Festplatz des Vereinshauses „Peter Thalgueter“, sondern wurde für den Verein auch als Einnahmequelle immer wichtiger. Der Reinerlös aus dem Bierfest sorgte für einen schönen Zuwachs in der Vereinskasse, und so war es nicht verwunderlich, wenn das Fest lange Zeit gleich an mehreren aufeinander folgenden Tagen abgehalten wurde. Angeboten wurden – wie der Name schon nahelegt – verschiedene Bierspezialitäten, auch für gute Stimmung war stets gesorgt.

Noch nie so beliebt war auch die Skivereinsmeisterschaft: Waren bei der ersten Skivereinsmeisterschaft noch 35 Skifahrer des Dorfes zum sportlichen Wettkampf bereit, so waren es ab Mitte der 1980er-Jahre bereits über 100.

Dass dieser Versuch, den Sportclub auf eine breitere Basis zu stellen, von Erfolg gekrönt war, zeigte sich wenige Jahre später: Im Jahr 1988 nahm jeder zehnte Algunder Bürger an einer der beiden großen Dorfmeisterschaften – Fußball und Kegeln – teil.

Eine wesentliche Erleichterung brachte schließlich der neue Vereinsbus, den die Raiffeisenkasse Algund dem Sportclub über die Südtiroler Sporthilfe im Jahr 1988 zur Verfügung stellte. Bis dahin mussten oft mehrere Privatpersonen herhalten, um die Jugendlichen zu den verschiedenen Sportveranstaltungen zu bringen.

Im Jahr 1988 erhielt der Sportclub einen neuen Vereinsbus.



Langes Ringen um den Trainingsplatz

Ein Vierteljahrhundert Sportclub

Die Tatsache, dass seit der offiziellen Gründungsversammlung 25 Jahre vergangen waren, veranlasste die Vereinsleitung dazu, die Jubiläumsfeier auf das Jahr 1990 festzusetzen. Unter dem Leitspruch „25 Jahre Sportclub Algund = 25 Jahre im Dienste der Jugend“ stand das Jahr, in dem alle – nunmehr sieben – Sektionen Gelegenheit bekamen, für ihre Disziplin zu werben und neue Mitglieder für sich zu gewinnen.



Der Ausschuss des Sportclubs im Jahr 1990: (v.l.) Präsident Sepp Hölzl, Karl Schweigl, Vizepräsident Pepi Schermer, Peter Mally, Siegi Pirhofer, Hanspeter Wolf, Arthur Garber, Sepp Wolf und Karl Brunello.

Auf dem Programm standen mehrere größere Veranstaltungen, an deren Organisation der Jubiläumsverein sich tatkräftig beteiligte. Am 24. Februar gab es ein großes internationales Eisschießturnier in den Stadien von Meran und Latsch, an dem insgesamt 63 Mannschaften teilnahmen. Die Siegerehrung fand anlässlich des Algunder Jubiläumsjahres im Vereinshaus „Peter Thalguter“ statt. Am 31. März folgte die Algunder Kegelmeisterschaft, an der sich über 460 Algunder Bürgerinnen und Bürger beteiligten. Am 24. April folgte ein Hallen-Handballturnier für Mädchen auf Bezirksebene mit neun Mannschaften, im Juni die Algunder Dorfmeisterschaft im Fußball mit elf Vereinen.

Der unumstrittene Höhepunkt war aber die Jubiläumsfeier am 8. September 1990. Vom Vereinshausplatz zogen die Sportlerinnen und Sportler der sieben Sektionen – Fußball Handball Mädchen, Eisschießen, Leichtathletik, Kegeln, Schwimmen und Badminton – in den Vereinsfarben blau/gelb gekleidet und von der Algunder Musikkapelle begleitet zum Sportplatz. Auch Landeshauptmann Luis Durnwalder war mit dabei und gratulierte dem Sportclub zum Jubiläum. Ein passendes Geburtstagsgeschenk hatte Durnwalder bereits im Vorfeld nach

Der große Festakt zum 25-Jahr-Jubiläum ging am 8. und 9. September über die Bühne.



Die Chronik zum 25-jährigen Bestehen des Sportclubs Algund umfasste 32 Seiten und wurde von Ernst Niedermair verfasst.

Algund geschickt: eine Zusage von 80 Millionen Lire für den Bau eines Trainingsplatzes. Zu diesem Anlass vorgestellt wurde auch die Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum, die von Ernst Niedermair verfasst worden war.

Der Algunder Sportclub hatte sich in diesen ersten 25 Jahren seines Bestehens von einem kleinen Haufen sportbegeisterter junger Männer ohne festen Vereinssitz zu einem gut aufgestellten und in der Dorfgemeinschaft gut verankerten Verein entwickelt. Die mühevollen Jahre der Aufbauarbeit hatten sich also gelohnt. Vor allem aufgrund der Tatsache, dass es in Algund ja bereits mehrere große Vereine gab, die zahlreiche Algunderinnen und Algunder an sich „banden“ – und auch aufgrund des Umstandes, dass mit der Stadt Meran eines der großen Südtiroler Sportzentren ja in unmittelbarer Nähe lag, ist diese Entwicklung alles andere als selbstverständlich. Die ersten 25 Jahre zeigten aber auch eines ganz deutlich: Nur ein guter Zusammenhalt der einzelnen Sportfunktionäre und eine konsequente und langfristige Jugendarbeit bringt auf Dauer Erfolge.

Das Jubiläumsjahr 1990 endete mit einem genauso überraschenden wie traurigen Ereignis: Am 17. Dezember starb mit Franz Moser nicht nur ein angesehener Algunder Bürger, sondern auch ein Gründungs- und ehemaliges Ausschussmitglied des Sportclubs Algund.

Ein wechselhafter Neustart

Im ersten Jahr nach den großen Jubiläumsfeiern versuchte der Sportclub, die Euphorie aus dem Jubiläumsjahr mit in die Zukunft zu nehmen – mit wechselndem Erfolg. Aus sportlicher Sicht kamen die größten Erfolgsmeldungen von den Eisschützen: Siegi Pirhofer, Othmar Galler, Karl Galler und Walter Laimer wurden Italienmeister der Serie B, Othmar Galler wurde zudem Italienmeister in der Einzelwertung der Serie B. Dem damit verbundenen Aufstieg in die Serie A folgte zwar im Jahr darauf wieder der ernüchternde Abstieg, die Leistung ist aber dennoch bemerkenswert. Immerhin war es in den Jahren zuvor recht ruhig um die so erfolgsverwöhnten Algunder Eisschützen geworden.

Sehr erfolgreich war die Saison auch für die mittlerweile zwei Kegelmansschaften: Die erste Mannschaft gewann die Meisterschaft der Klasse B2 und stieg in die Klasse B1 auf, die zweite Mannschaft belegte in der Klasse D den zweiten Platz und schaffte den Sprung in die Klasse C.

Die Fußballer konnten sich ohne große Abstiegsorgen in der 2. Amateurliga halten, auch die vier Jugendmannschaften und die Altherrenmannschaft schlugen sich sehr gut. Die Handballerinnen der 1. und 2. Mittelschule schlossen die Landesmeisterschaft unbesiegt an erster Stelle ab, die älteren Mädchen landeten in der Anwärtler-Meisterschaft hinter den Handball-Größen Meran und Bri-

xen auf Platz drei. Die Schwimmer organisierten den Jubiläumswettkampf anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Sektion Schwimmen im VSS. Am Wettkampf im Algunder Freibad beteiligten sich sieben Mannschaften und 150 Schwimmer aus ganz Südtirol.

Erstmals abgehalten wurde in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr, den Schützen und dem Alpenverein ein Rodelrennen für Vereine in Aschbach. Seine erfolgreiche Premiere feierte im August auch das Algunder Dorfschwimmen für Einheimische und Gäste, großen Anklang fand dabei das Gaudirennen, bei dem die Strecke von 66 Metern mit verschiedenen Schwimmgeräten bewältigt werden musste.

Getrübt war das Jahr 1991 von anhaltenden Verzögerungen beim geplanten Bau des Trainingsplatzes. Zwar hatte der Landeshauptmann bekanntlich die Finanzierung zugesichert, beim Erwerb der notwendigen Grundfläche gab es jedoch große Schwierigkeiten. So wurde aus dem erhofften Ausbau des Sportplatzes vorerst einmal nichts.

Nachwuchssportler als Aushängeschilder

Immer weiter nach oben kletterten Anfang der 1990er-Jahre die jungen Handballerinnen aus Algund. Auf Landesebene dominierten die jüngeren Mädchen mittlerweile sowohl die Provinzialmeisterschaft als auch die VSS-Landesmeisterschaft. Die älteren Mädchen schlugen sich auf Landesebene ebenfalls sehr gut und etablierten sich gleich hinter den Handball-Hochburgen Meran und Brixen. Gleich mehrere Spielerinnen wurden mehrmals hintereinander in die Südtirol-Auswahl berufen und schafften dort einmal einen dritten Platz hinter den Marken und der Emilia-Romagna, im nächsten Anlauf sogar den Vize-Italienmeistertitel hinter der Region Friaul. Zu verdanken hatten die Algunder diese Erfolge der konsequenten Arbeit von Sektionsleiterin Andrea Schweigl und ihrem Team. Die gezielt Aufbauarbeit begann bereits in der vierten Grundschulklasse, in der die Mädchen zum Ballspielen eingeladen wurden.



Anfang der 1990er-Jahre erlebten die Algunder Handball-Mädchen einen wahren Höhenflug und eilten von Erfolg zu Erfolg.

Auch in den übrigen Sektionen waren es 1992 vor allem die jüngsten Sportler, welche die größten Erfolge feierten: Die Nachwuchsfußballer in der D-Jugend konnten – angetrieben von ihrem Trainer Karl Brunello – ihre Meisterschaft für sich entscheiden. Im August wurde die erst achtjährige Schwimmerin Sabine Wolf VSS-Landesmeisterin im Brustschwimmen. Die Sektion Leichtathletik konnte einen zweiten Platz in der Mannschaftswertung der Mädchen B (Jahrgang 1980) und einen dritten Platz im Hochsprung von Paolo Zanandrea bei der Einzel-Landesmeisterschaft der Schüler verbuchen.



Die D-Jugend-Mannschaft gewann unter der Leitung von Trainer Karl Brunello die Meisterschaft und sorgte damit für einen Glanzpunkt des Jahres 1992.

Mehrere Podestplätze bei nationalen Ranglistenturnieren erzielten schließlich auch die Mitglieder der Sektion Badminton, bei den Keglern konnten beide Mannschaften die jeweilige Klasse halten. Lediglich die Eisschützen mussten wie bereits erwähnt im Jahr 1992 wieder aus der Serie A absteigen.

Weiterhin keine Lösung gab es im Jahr 1992 in der leidigen Frage um den neuen Trainingsplatz. Immer noch gab es Probleme, das Grundstück, auf dem der Platz entstehen sollte, zu bekommen. Allmählich drängte die Zeit, denn der von Landeshauptmann Durnwalder versprochene Beitrag von 80 Millionen Lire würde bald verfallen.



Im Vergleich dazu erscheint die Tatsache, dass einige Sektionen über mangelnde Trainingsmöglichkeiten wegen der chronisch überfüllten Turnhalle klagten, nahezu wie ein „Luxusproblem“. Über mangelnde Auslastung konnten sich die Algunder Sportstätten jedenfalls nicht beklagen.

Anfang der 1990er-Jahre spielten die Algunder Fußballer in der 2. Amateurliga und träumten von einem neuen Trainingsplatz.

Hoffnungsvolle Leichtathletik-Talente

Im Jahr 1993 gab es in der leidigen Angelegenheit rund um den schon lang versprochenen Trainingsplatz einen ersten Hoffnungsschimmer: Immerhin wurden mit Unterstützung des Landes Südtirol die Umkleidekabinen saniert und die Wasserleitungen neu verlegt. Aber auch mit dem Grundeigentümer der Wiese, auf welcher der Trainingsplatz entstehen sollte, konnte endlich eine Einigung erzielt werden.

Aus sportlicher Sicht sind aus dem Jahr 1993 einige Erfolge der Sektion Leichtathletik zu vermelden. Zwei 14-jährige Talente aus Algund sorgten für Furore: Paolo Zanandrea wurde Regionalmeister im Hochsprung und Landesmeister im Diskuswerfen, in die Landesauswahl einberufen und landete bei den Italienmeisterschaften auf Platz 10. Alexandra Illmer wurde Landesmeisterin im Speerwerfen und belegte im Kugelstoßen Platz drei bei den Regionalmeisterschaften. Dass sie ein besonders vielseitiges Talent war, zeigt auch die Tatsache, dass sie mit einer Hochsprung-Leistung von 1,56 Metern eine der Besten in



Mit Karin Schwellensattl schaffte es 1993 eine junge Algunder Handballerin in die Jugend-Nationalmannschaft.

ganz Italien war. Als Mitglieder einer Südtirol-Auswahl konnten einige junge Algunder Leichtathleten in München gegen eine Auswahl aus Bayern einen Prestigeerfolg erzielen. Sie gewannen den Vergleichskampf der beiden Länder.

Die Handballerinnen waren weiterhin das Maß aller Dinge: Die Mädchen der Jahrgänge 1976/77 und 1978/79 holten sich überlegen die Titel auf Landes- und Regionalebene. Außerdem schieden sie bei der Italienmeisterschaft erst in der vorletzten Runde aus und schafften bei einem internationalen Turnier in Neuss (Deutschland) Platz drei. Mit Karin Schwellensattl – der mit Abstand besten Tor-schützin der Jahrgänge 1976/77 – wurde auch eine Algunderin in die Jugend-Nationalmannschaft einberufen.

Für die übrigen Sektionen verlief das Jahr 1993 durchschnittlich. Die 1. Mannschaft der Fußballer konnten sich trotz eines enttäuschenden 11. Platzes in der 2. Amateurliga halten, ebenfalls wenig rühmlich war der Rückzug der B-Jugend-Mannschaft in der Rückrunde wegen mangelnden Interesses. Die Kegler konnten mit beiden Mannschaften die Klasse halten, die Badminton-Spieler nahmen an mehreren Hobbyturnieren teil und die Schwimmer erzielten einige schöne Erfolge. Für Sorgenfalten sorgten lediglich die Eisschützen. Weniger der sportlichen Erfolge wegen – Othmar Galler verpasste knapp die Qualifikation zur Europameisterschaft – sondern mehr aufgrund der Tatsache, dass der nicht vorhandene Eisplatz das Training erschwerte und eine ordentliche Jugendarbeit kaum möglich machte.

Premiere für den Halbmarathon

Eine Großveranstaltung, die mittlerweile aus dem Frühlings-Terminkalender im Burggrafenamt nicht mehr wegzudenken ist, erlebte am 1. Mai 1994 ihre Premiere: der Halbmarathon Meran-Algund. Zwei Runden mussten die Athleten durch die Obstwiesen zwischen Meran und Algund laufen, bis sie nach knapp über 21 Kilometern das Ziel in Meran erreichten. Der Sportclub Algund war – in Zusammenarbeit mit dem Sportclub Meran – für die organisatorische Abwicklung dieses Events verantwortlich. In den folgenden Jahren entwickelte sich dieser anspruchsvolle Lauf immer mehr zu einem Publikumsmagnet. Heute – 20 Jahre nach der Premiere – lockt der Halbmarathon alljährlich rund 1500 Läufer aus nah und fern an. Und auch wenn der Sportclub Algund mittlerweile nicht mehr unmittelbar an der Organisation beteiligt ist – ein sportliches Fest für Algund ist der Halbmarathon allemal.

Die Euphorie vom Vorjahr über die mögliche baldige Fertigstellung des Trainingsplatzes erhielt im Jahr 1994 einen erneuten Dämpfer: Immer wieder gab es Schwierigkeiten verschiedener Natur – und so ging die schier unendliche Geschichte rund um die Erweiterung des Sportplatzes in eine neue Runde.



Sportlich konnten die zurzeit stärksten Sektionen an ihre Leistungen aus dem Vorjahr anschließen. Die Leichtathleten konnten weiterhin auf ihre Aushängeschilder Paolo Zanandrea und Alexandra Illmer zählen, bei den Handballerinnen wurden die Juniorinnen einmal mehr Landesmeister. Karin Schwellensattl konnte als Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft weiterhin wertvolle Erfahrungen bei internationalen Turnieren sammeln.

1994 fand der Halbmarathon Meran-Algund zum ersten Mal statt. Im Bild eine Verpflegungsstation in der Alten Landstraße in Algund.

Bei den Fußballern waren 1994 die Freizeitkicker die erfolgreichste Mannschaft: Sie konnten unter der Leitung von Trainer Stefan Mally die Tschöglbergmeisterschaft für sich entscheiden. Die übrigen Mannschaften – eine in der 2. Amateurliga und vier Jugendmannschaften – belegten in ihren Meisterschaften Ränge zwischen vier und zehn.



Die Freizeit-Mannschaft freute sich 1994 über den Sieg in der Tschöglbergmeisterschaft.

Die Handballerinnen glänzten einmal mehr bei den verschiedenen Turnieren und Meisterschaften. In Algund wurde erstmals ein internationales Handball-Turnier ausgerichtet, 32 Spiele an zwei Tagen sorgten für Hochspannung in der Turnhalle. Die Algunderinnen belegten mit ihren beiden Mannschaften die Plätze zwei und drei. Die herausragende Algunder Handballerin dieses Jahres war Karin Schwellensattl, die in die Jugend-Nationalmannschaft einberufen wurde und an Turnieren in Frankreich und Kroatien teilnehmen durfte.

Wie wichtig eine erfolgreiche Jugendarbeit ist, zeigte sich nicht nur im positiven, sondern leider auch im negativen Sinne: Die traditionsreichen Eisstockschützen kämpften auch 1994 mit Nachwuchssorgen und mussten sich aus der Serie A verabschieden – es sollte nur der Anfang einer Entwicklung sein, die sich in den kommenden Jahren fortsetzte. Ein Kuriosum gab es am Ende der Spiel-saison von den Keglern zu berichten. Da die erste Mannschaft aus der Serie B1 ab- und die zweiten Mannschaft aus der Serie C aufstieg, fanden sich am Ende beide Mannschaften in der gleichen Spielklasse – der B2 – wieder.

Erfolge für Schwimmer und Kegler

Zwei bisher eher unauffällige Sektionen sorgten im Jahr 1995 für die größten sportlichen Erfolge des Sportclubs Algund: Die Sektionen Schwimmen und Kegeln konnten beachtliche Erfolge für sich verbuchen.

Sehr aktiv und auch erfolgreich war die Sektion Schwimmen im Jahr 1995: Im Bild die Wettkampfmannschaft mit Sektionsleiter Hans Moser.



Langsam aber stetig hatte sich die kleine Schwimmer-Sektion nach oben gearbeitet. Im Jahr 1995 nahmen 14 aktive Schwimmsportler an 13 Wettkämpfen teil, die größten Erfolgsträger waren allesamt weiblich: Michaela Unterweger und Kathrin Stecher holten je zweimal einen zweiten Platz, Christa Verdorfer und Sabine Wolf landeten je einmal auf Platz eins. Mit Abstand am erfolgreichsten aber war die erst achtjährige Stefanie Garber, die nicht nur vier erste Plätze erzielte, sondern sich auch noch in ihrer Altersklasse den Landesmeister-Titel „erschwamm“. Mit der Organisation des VSS-Sommersprints und des 5. Algunder Dorfschwimmens war die kleine Sektion Schwimmen auch sonst sehr aktiv.

Auch die Kegler waren seit der Gründung der Sektion vor rund zehn Jahren kaum mit großen Erfolgen in Erscheinung getreten. Im Jahr 1995 holten sich Paul Prünster und Reinhard Obergasteiger den Bezirksmeistertitel. Die kuriose Situation, dass zwei Algunder in der gleichen Spielklasse antraten, konnte durch eine Namensänderung gelöst werden: Die zweite Mannschaft wurde in SC Oberalgund umbenannt. Beide Mannschaften landeten in der Meisterschaft im hinteren Mittelfeld.

Die Handballerinnen konnten sich ein weiteres Jahr behaupten, gleich vier Mädchen wurden in die Landesauswahl berufen und konnten bei internationalen Turnieren antreten. Eine Neuerung in Sachen Handball gab es im Herbst: Erstmals wurde der Versuch gestartet, eine Buben-Mannschaft auf die Beine zu stellen, trainiert wurden die Handball-Jungs von Sepp Pöhl. Weiter vorn mit dabei waren auch die Leichtathleten – Alexandra Illmer, Patrick Illmer, Margareth Illmer und Paolo Zanandrea holten bei der Regionalmeisterschaft insgesamt fünf Podestplätze.

Ein dunkles Kapitel schrieben im Jahr 1995 die beiden traditionsreichsten Sektionen des Sportclubs Algund. Die 1. Mannschaft der Fußballer, die vor 30 Jahren den Sportclub Algund aus der Taufe gehoben hatte, musste den bitteren Gang in die unterste Amateur-Spielklasse antreten: Platz 11 bedeutete den Abstieg in die 3. Amateurliga. Auch die Eisschützen konnten sich nicht von ihrer Dauerkrise erholen: Sie spielten mittlerweile in der Serie C mit, von Nachwuchs war auch weiterhin keine Spur. Am Ende der Saison ging es noch eine Stufe abwärts: die Eisschützen stiegen in die Serie D ab.

Einige Schritte weiter ging es in diesem Jahr übrigens auch wieder beim Bau des Trainingsplatzes: Immerhin konnten Pläne für den Kunstrasen und verschiedene Geräte geschmiedet werden. Bei der Gemeindeverwaltung klopfte der Sportclub derweil schon mit einem nächsten Anliegen an: Ein neues Vereinslokal sollte helfen, die bürokratischen Aufgaben rund um die sportliche Tätigkeit besser abwickeln zu können.

Wiederaufstieg mit Verzögerung

Erst über Umwege schafften die Fußballer im Jahr 1996 den sofortigen Wiederaufstieg von der 3. in die 2. Amateurliga. Zwar gewann die 1. Mannschaft 13 der 18 Meisterschaftsspiele, spielte vier Mal Unentschieden und verlor nur eine einzige Partie – mit dem direkten Aufstieg wurde es aber doch nichts, weil zuerst das Entscheidungsspiel gegen Burgstall im Elfmeterschießen verloren ging und dann auch noch die Aufstiegs-Spiele gegen Lajen mit einer Niederlage endeten. Über den im italienischen Fußball so häufigen „Ripescaggio“ wurde die Mannschaft kurz vor Beginn der Saison aber doch noch in die 2. Amateurliga aufgenommen. Wie schon in den Jahren zuvor schlug sich übrigens die zweite Mannschaft der Algunder Fußballer hervorragend und konnte das Tschögglberg-Turnier für sich entscheiden.

Vom Verletzungspech verfolgt waren in diesem Jahr die Handballerinnen, weil gleich mehrere wichtige Spielerinnen wegen schwerer Verletzungen ausfielen. Die ältesten Spielerinnen, die mittlerweile als U18-Mannschaft und in der Serie B auf nationaler Ebene antraten, erreichten dennoch jeweils einen sechsten Tabellenplatz – angesichts der Verletzungsmisere ein durchaus beachtliches Ergebnis. Gute Nachrichten gab es vom Nachwuchs: Die Mannschaften der Mittelschule – sowohl jene der Mädchen als auch jene der Buben – konnten sich bei den verschiedenen Jugendturnieren sehr gut platzieren.

Am 1. Juni 1996 lud der Sportclub zum Familienfest auf den Sportplatz ein.

Familienfest

Der Sportclub Algund/Raiffeisen organisiert am
Samstag, den 1. Juni ab 14.30 Uhr

einen **Spiel- und Unterhaltungsnachmittag** für Familien auf dem Algunder Sportplatz. Die Spiele werden von Mannschaften zu je 3 Familienmitglieder bestritten. Bei jeder Mannschaft muß mindestens 1 Dame bzw. Mädchen dabei sein. Mitmachen kann jeder!

Betreuung für die Kleinen: Spielecke und Hüpfburg.
Es gibt bestimmt eine »Riesen Gaudi«! Für Speise und Trank ist bestens gesorgt und es gibt auch schöne Preise zu gewinnen!

Anmeldung: Bei Sport Franz bis Donnerstag, den 30. Mai - 19.00 Uhr. Namen und Alter der Teilnehmer bitte angeben.

Der Sportclub Algund/Raiffeisen und die Raiffeisenkasse Algund würden sich auf eine zahlreiche Beteiligung sehr freuen.

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Auch die Kegler konnten aufgrund gesundheitlicher Probleme die Erfolge aus den vergangenen Jahren nicht wiederholen. Die Leichtathleten schraubten ihre Tätigkeit etwas zurück und trainierten nur noch mit einigen Jugendlichen.

Um Kindern das Schwimmen schon in frühen Jahren beizubringen und sie für den Schwimmsport zu begeistern, veranstaltete die Sektion Schwimmen im Mai einen Schwimmkurs für die Schüler der ersten Grundschulklasse. Sportlich war die mit neun aktiven Sportlern sehr kleine Sektion einmal mehr sehr er-

folgreich. Bei sechs Wettkämpfen gingen nicht weniger als 25 Podestplätze auf das Konto der jungen Algunder Schwimmer, neun Mal davon stand ein Mitglied des Sportclubs Algund ganz oben auf dem Siegereppchen.

Am Tiefpunkt waren nunmehr die Eisschützen angelangt. Auch in der Serie D verlief die sportliche Saison alles andere als erfreulich, ein kleiner Lichtblick war ein Sieg bei einem Turnier in Mölten. Der Fortbestand dieser einst so erfolgsverwöhnten Sektion stand einmal mehr auf Messers Schneide.

Zur Freude von Präsident Sepp Hölzl und aller Ausschussmitglieder konnte der neue Trainingsplatz nun endlich gebaut werden. Damit war eine jahrelange Odyssee zu Ende – schließlich war der Neubau des Trainingsplatzes bereits zum 25-Jahr-Jubiläum im Jahr 1990 groß angekündigt worden. Wie so oft galt wohl auch hier das Sprichwort „Gut Ding braucht gut Weil“.

Eine Aktion für die Algunder Bevölkerung startete der Sportclub am 1. Juni: Bei einem Familienfest sollten die Algunder den Sportplatz einmal von einer anderen Seite kennenlernen – mit Spielen für Kinder und Erwachsene.

Die Ära Karl Schweigl

Führungswechsel und Italienmeister-Titel

Ein bedeutendes Jahr in der Geschichte des Sportclubs Algund war das Jahr 1997, und zwar in mehrerlei Hinsicht. Das herausragende Ereignis war der Wechsel an der Vereinsspitze, der bei der Generalversammlung am 8. April im Bürgersaal des Vereinshauses „Peter Thalguter“ vollzogen wurde. Sepp Hölzl, der seit der Gründung des Sportclubs Algund an dessen Spitze gestanden hatte, trat bei den fälligen Neuwahlen nicht mehr an. 32 Jahre lang hatte er den Verein durch viele Höhen und Tiefen geführt und einen großen Teil seines Lebens dem Verein gewidmet. Zu seinem Nachfolger und damit zum neuen Präsident des Sportclubs Algund wählten die Mitglieder mit 64 von 68 abgegebenen Stimmen Karl Schweigl.

Ebenfalls bei der Generalversammlung wurde eine neue Sektion des Sportclubs Algund vorgestellt: Eine Gruppe von Snowboardern hatte bereits bei der Skiver-einsmeisterschaft ihren ersten großen Auftritt gehabt, bei der Versammlung wurde die Sektion Snowboard nun offiziell als Teil des Sportclubs Algund aufgenommen. Erster Sektionsleiter war Hans Öttl. Gleich im ersten Jahr nahmen die Snowboarder an verschiedenen Rennen teil.

*Ab dem Jahr 1997 gab es im
Sportclub Algund eine Sektion
Snowboard.
Diese Aufnahme entstand im
Jahr 1999 in Sulden.*



Für den sportlichen Höhepunkt sorgten im Jahr 1997 die erst seit wenigen Jahren aktiven Buben der Sektion Handball: Bei der VSS-Landesmeisterschaft holten sich die Jungs des Jahrgangs 1984 den Landesmeistertitel, jene vom Jahrgang 1985 belegten den zweiten Platz. Die Mannschaft der Jahrgänge 1983/84 wurden anschließend Landesmeister der Drei Venetien und Interregionalmeister. Doch damit nicht genug: Im Juli nahmen sie an den Jugendspielen in Cagliari auf Sardinien teil, holten sich dort die Goldmedaille und damit sensationell den Italienmeistertitel. Es war dies der bislang größte Erfolg in der Geschichte der Sektion Handball. Die Italienmeister wurden nach ihrer Rückkehr gemeinsam mit ihrem Trainer Sepp Pöhl gebührend auf dem Vereinshausplatz empfangen.



Von den Jugendspielen auf Sardinien kehrten die Algunder Handball-Jungs sensationell mit dem Italienmeistertitel heim.

Der weibliche Part der Handball-Sektion konnte mit diesem Erfolgslauf ihrer männlichen Kollegen nicht ganz mithalten. Die ältesten – die als U20 Mannschaft sowie in der Serie B antraten – holten dort die Plätze sechs und sieben, die beiden Mädchen-Mannschaften der Jahrgänge 1983 und 1984 belegten bei der VSS-Meisterschaft jeweils den vierten Platz.

Vor einer größeren Umstellung stand die Sektion Schwimmen: Zwar konnten die sieben Mitglieder der Sektion wieder eine ganze Reihe von Podestplätzen bei den verschiedenen Wettkämpfen erzielen, der Fortbestand der Sektion in dieser Form gestaltete sich aber dennoch immer schwieriger. Ein Grund dafür war die räumliche Nähe zum Sportclub Meran, der im Schwimmbereich sehr aktiv und erfolgreich war und den jungen Schwimmern viel mehr Möglichkeiten bieten konnte. Zum anderen war es dem SC Algund nicht mehr möglich, eigene Wettkämpfe im Rahmen des VSS-Jugendförderungsprogramms zu veranstalten, weil dieses Programm von der Südtiroler Sparkasse gefördert wurde und



Der Pokal der Jugendspiele hat noch heute für die Sektion Handball einen ganz besonderen Wert.

diese keine andere Bank bei den Veranstaltungen als Werbeträger duldete. Für den SC Algund/Raiffeisen bedeutete dies natürlich, dass er keine VSS-Jugendwettkämpfe ausrichten konnte, da er nicht ohne seinen Sponsor auftreten konnte. Die Sektion Schwimmen überlegte daher, sich in Zukunft vermehrt den Schwimmkursen und anderen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Freibadpächter zu widmen.

Für die Fußballer der ersten Mannschaft war das Jahr 1997 wieder ein herber Rückschlag. In der Meisterschaft der 2. Amateurliga belegten sie nur den elften Platz und stiegen daher in die 3. Amateurliga ab. Im Herbst ging es in der untersten Spielklasse des Amateurfußballs nicht sehr viel erfolgreicher weiter. Wesentlich besser erging es der zweiten Mannschaft, die zum dritten Mal die Tschöggberg-Meisterschaft für sich entscheiden konnte.

Erstmals ein Berglauf nach Aschbach



Auf großes Interesse stieß von Anfang an der Berglauf von Saring nach Aschbach. Hier der Zieleinlauf eines Teilnehmers bei der Premiere im Jahr 1998.

Am 5. Juli 1998 gab es vier Jahre nach dem Halbmarathon Meran-Algund wieder eine neue Laufveranstaltung: Den Berglauf von der Talstation der Aschbacher Seilbahn in Saring zur Bergstation in Aschbach organisierte der Sportclub Algund aber im Gegensatz zum Halbmarathon im Alleingang. Die Idee für diesen Berglauf hatte der Aschbacher Läufer Toni Ungericht. 69 Teilnehmer folgten der Einladung des Sportclubs, Grund genug, die Veranstaltung in den jährlichen Ter-

minkalender aufzunehmen. Neben dem Berglauf gab es in der Sektion Leichtathletik wieder einen kleinen Aufschwung: Zumindest konnte eine kleine Trainingsgruppe aufgebaut werden, die einmal wöchentlich trainierte. Ab einem bestimmten Alter sollten die Kinder dann jedoch an den SC Meran abgegeben werden, weil dort bessere Trainingsbedingungen gegeben waren.

Die Handball-Buben der U-15-Mannschaft wurden nicht nur Regionalmeister, sondern als Mannschaft der Mittelschule „Franz Pöder“ auch zum zweiten Mal Italienmeister. Allerdings wurde dieser Titel im Nachhinein wieder aberkannt, weil die Algunder in ihrer siegreichen Mannschaft auch „tesserierte“ Spieler mit dabei hatten. Zwar war im Vorfeld niemals die Rede davon gewesen, dass dies nicht erlaubt sei, der Algunder Protest gegen diese Entscheidung war dennoch erfolglos. Einige der jungen Handballer wurden in diesem Jahr in die Landesauswahl einberufen, Ulrich Ladurner nahm sogar an Trainingseinheiten der Jugend-Nationalmannschaft teil. Die Handball-Jungs hatten den Mädchen also in wenigen Jahren den Rang abgelaufen und sogar noch größere Erfolge gefeiert als sie. Innerhalb von nur zehn Jahren war Algund zumindest auf Landesebene zu einer Handball-Hochburg geworden.

In der Zwischenzeit kämpften die Fußballer der ersten Mannschaft in der 3. Amateurliga vergeblich darum, beim Thema Aufstieg ein Wörtchen mitreden zu können. Im Frühjahr belegten sie nach einer starken Rückrunde Platz drei, im Herbst ging es unter positiven Vorzeichen weiter.

Neben diesen Erfolgen gab es im Jahr 1998 einige Entwicklungen aus dem nicht-sportlichen Bereich. So wurde der Gründungspräsident Sepp Hölzl zum Ehrenpräsident des Sportclubs Algund ernannt, auch der langjährige Fußballtrainer und Betreuer Karl Brunello – besser bekannt als „Carletto“ – wurde bei der Generalversammlung geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt. Eine Ehrung gab es auch für eine Frau, die bereits seit über zehn Jahren Eisstockgeschichte geschrieben hatte und das in Algund noch tun sollte: Anni Waibl hatte 1982 mit dem Eisstocksport begonnen und bereits zwei Jahre später in Frankfurt ihren ersten Weltmeistertitel gefeiert. Sie spielte dann jahrelang erfolgreich für andere Vereine, bevor sie Mitte der 1990er-Jahre nach Algund kam.

Der Trainingsplatz, um dessen Hölzl in den letzten Jahren seiner Amtszeit mühsam gerungen hatte, konnte im Sommer nun endlich fertiggestellt werden. Die Suche nach einem Vereinslokal ging jedoch erfolglos weiter. Die Gemeindeverwaltung konnte dem Sportclub keinen geeigneten Raum zur Verfügung stellen. Vor allem für die Abwicklung der verschiedenen bürokratischen Aufgaben hätte der Sportclub ein Vereinslokal dringend notwendig gehabt, konnten die Räume am Sportplatz doch nur von April bis November genutzt werden.

Aus für Schwimmer im Jubiläumsjahr

Unter wenig verheißungsvollen Vorzeichen begann das Jahr 1999 für den Sportclub Algund: Zunächst fiel zum zweiten Mal in Folge die traditionsreiche Skiver-einsmeisterschaft ins Wasser – 1998 war es der mangelnde Schnee gewesen, in diesem Jahr die mangelnde Teilnehmerzahl. Für die junge Snowboarder-Sektion, die diese Veranstaltung organisieren wollte, war dies natürlich nicht sehr motivierend.

Noch unerfreulicher war jedoch eine Nachricht, die Präsident Karl Schweigl bei der Generalversammlung am 23. Februar bekannt geben musste: Gleich drei der acht Sektionen des Sportclubs standen unmittelbar vor dem Aus. Die Leichtathleten hatten ihre Tätigkeit bekanntlich stark zurückgefahren, weil Sektionsleiter Sepp Wolf nicht mehr zur Verfügung stand, die Sektion Eisschießen bestand nur noch auf dem Papier. Die Sektion Schwimmen, die im Jahr 1999 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert hätte, musste ihre Tätigkeit einstellen – zum einen, weil ihr Sektionsleiter Hans Moser aus Zeitmangel sein Amt nicht weiter ausüben konnte; zum anderen, weil sich an den bereits zwei Jahre zuvor genannten Umständen – der Unmöglichkeit, VSS-Jugendwettkämpfe zu organisieren und der Nähe zur Schwimmhochburg Meran – nichts geändert hatte. Nachdem es wenig Sinn hatte, für Sektionen, die kaum oder gar keine Aktivität auswiesen, hohe Geldsummen an die jeweiligen Verbände zu zahlen, sah sich der Ausschuss zu diesem Schritt gezwungen. Wie sich zeigen sollte, kam es dann doch nicht so schlimm wie befürchtet – im Gegenteil: Eine der drei genannten Sektionen konnte kurze Zeit später wieder gegründet werden und setzte in den kommenden Jahren zu einem wahren Höhenflug an – aber dazu später mehr.

Zwei Jahre nach dem Titel bei den Jugendspielen auf Sardinien holten sich die jungen Algunder Handballer 1999 erstmals den Titel des italienischen Handballverbandes.



Einmal mehr eine Sektion mit Erfolgsgarantie waren die Handballer – und diesmal konnten wieder beide Geschlechter große Erfolge vorweisen. Die Damen bzw. Mädchen holten sich den Kreistitel in der Serie B, die U18-Mannschaft wurde Vize-Landesmeister. Die Jungs der U16-Mannschaft schlugen nach der enttäuschenden Erfahrung mit dem aberkannten Italienmeistertitel vom Jahr zuvor eindrucksvoll und auf sportlichem Weg zurück und holten sich der Reihe nach den Regional-, den Interregional- und schließlich in Rom den Italienmeistertitel der FIGH (Federazione Italiana Giuoco Handball). Besonders bemerkenswert ist dieser Titel, da er sich – im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden – um einen Titel

des Handball-Verbandes und damit um den ersten offiziellen Italienmeistertitel einer Algunder Handball-Mannschaft handelte. Seit dem Jahr 1999 gab es beim Sportclub Algund übrigens zwei Handball-Sektionen. Die Buben spalteten sich von den Mädchen ab und bildeten eine eigenständige Sektion.

Bei all den Erfolgen gab es aber auch einen Wermutstropfen: Die Halle, in der die Algunder Mädchen und Buben so erfolgreich Handball spielten, erfüllte in keiner Weise die Anforderungen, die an einen Handballsport auf diesem Niveau gestellt wurden. Nur dank einer Ausnahmegenehmigung durften in der Algunder Halle überhaupt Spiele ausgetragen werden, der Neubau oder eine Vergrößerung der bestehenden Halle schienen unmöglich.

Auch die Sportkegler durften sich im Jahr 1999 freuen: Sie gewannen die Meisterschaft der Serie B und stiegen in die Serie A2 auf. Die Fußballer der ersten Mannschaft belegten in der 3. Amateurliga den vierten Platz und mussten ein weiteres Jahr in der untersten Spielklasse ausharren. Die Sektion Leichtathletik war zwar de facto kaum noch vorhanden, wurde aber doch beibehalten, um den Berglauf nach Aschbach organisieren zu können. Diesmal sorgten rund 100 Teilnehmer dafür, dass die Veranstaltung Anfang Juli ein voller Erfolg wurde.

Ende der 1990er sorgten die Jugendmannschaften (im Bild die C-Jugend-Mannschaft des Jahres 1999) dafür, dass die Hoffnung auf bessere Zeiten der ersten Fußballmannschaft weiter lebte.



Im Juli – nicht einmal ein halbes Jahr nach der Auflösung der Sektion – kam wieder Schwung in den Algunder Eisstocksport: Anni Waibl begann mit einigen Jugendlichen, auf dem Asphaltplatz beim Meraner Viehmarktplatz zu trainieren, ab September wurde das Training auf der Asphaltbahn auf dem Algunder Sportplatz fortgesetzt. Ein hoffnungsvoller Neustart, der bald Früchte tragen sollte.

Am ersten September-Wochenende gab es für den Sportclub einen mehrfachen Grund zum Feiern: Zum einen stand die offizielle Übergabe des neuen Mehrzweckplatzes durch die Gemeindeverwaltung auf dem Programm. Daneben durfte sich der Sportclub auch noch über einen neuen – den zweiten – Vereinsbus freuen, der den Transport der Jugendlichen zu den einzelnen Spielen wesentlich erleichtern sollte. Weil aller guten Dinge bekanntlich drei sind, wurde am selben Tag auch noch das lang ersehnte neue Vereinslokal im Vereinshaus „Peter Thalguter“ gesegnet.

Kurz vor Jahreswechsel organisierten die Sektionen Fußball und Handball Damen im Vereinshaus einen Stephansball, um die Vereinskasse etwas aufzubessern. Bedenken, dass eine solche Veranstaltung mehr Kosten und Schaden als Einnahmen bringen könnte, wurden widerlegt, die Veranstaltung wurde ein voller Erfolg.

Neue Sektion Rad gegründet

Auf das sehr ereignis- und erfolgreiche Jahr 1999 folgte ein eher ruhiges Jahr 2000. Die erste Fußballmannschaft schrammte ganz knapp am ersehnten Aufstieg in die 2. Amateurliga vorbei. Die Meisterschaft beendete die Mannschaft punktgleich mit der Mannschaft von Laugen/Tisens auf Platz eins, das Entscheidungsspiel auf neutralem Boden in Burgstall ging aber unglücklich mit 1:2 verloren. Damit mussten die Fußballer ein weiteres Jahr in der 3. Amateurliga ausharren. Die Tatsache, dass man nach mehreren Jahren erstmals wieder ganz vorne um den Aufstieg mitgekämpft hatte, stimmte für die neue Saison aber zuversichtlich. Die zweite Mannschaft des Sportclubs Algund konnte zum insgesamt vierten Mal die Meisterschaft der Südtiroler Sportgemeinschaft – wie die frühere Tschöggbergmeisterschaft mittlerweile hieß – für sich entscheiden.

Für die Handballerinnen war 2000 ein Übergangsjahr, weil mehrere ältere Spielerinnen den Handballsport aufgaben bzw. aus beruflichen oder Studiengründen nicht mehr zur Verfügung standen. Drei Leistungsträgerinnen früherer Jahre spielten mittlerweile bei anderen Südtiroler Mannschaften: Karin Schwellensattl beim SSV Brixen in der Serie A2, Marion Rogger und Christiane von Dellemann beim SC Laugen Tisens in der Serie B. Ein Algunder Doppelsieg bei einem Tagesturnier in Lana war bei den Handball-Jungs der größte Erfolg, die U 16 errang bei den VSS-Landesmeisterschaften in Meran den zweiten Platz. Die in den Jahren zuvor so erfolgreiche Mannschaft spielte mittlerweile als U 19 gegen wesentlich ältere Handballer und konnte sich dort nicht ganz durchsetzen – in der Meisterschaft der FIGH reichte es nur zu Platz 6.

Die jungen Eisstockschiützen zeigten weiterhin sehr viel Einsatz und nahmen an der U14-Meisterschaft in Bruneck und Sterzing teil. Unverhofften Zuwachs bekam die Sektion durch die Aufnahme einer neuen Damenmannschaft unter der

Leitung von Anni Waibl. Sie spielte bei elf Turnieren im In- und Ausland und konnte dort hervorragende Ergebnisse zwischen Rang 1 und 4 erzielen. Die Kegler konnten sich im Frühjahr souverän in der Serie Az – Kreis West halten, im Herbst verlief der Start in die neue Saison jedoch nicht nach Wunsch. Zu einem immer bedeutenderen Großevent entwickelte sich der Berglauf nach Aschbach. 2000 siegte dort Antonio Molinari – ein ehemaliger Berglauf-Weltmeister – in neuer Streckenrekordzeit.

Kurz vor Weihnachten wurde eine neue Sektion des Sportclub Algund aus der Taufe gehoben: die Sektion Rad. Bestehend aus Hobby- und Rennfahrern, setzte sich diese Sektion zum Ziel, den Radsport in Algund aufzuwerten und Wettkämpfe nach Algund zu holen. Erster Sektionsleiter war Bürgermeister Anton Schrötter.

Handballer stürmen in die Serie B

Das Jahr 2001 begann für die Mitglieder des Sportclubs Algund mit einem Novum: Erstmal mussten die aktiven Sportler einen Unkostenbeitrag für die Ausübung ihrer Tätigkeit bezahlen. Damit sollte der Verein auch weiterhin auf eine solide finanzielle Basis gestellt werden.

Die Fußballer der ersten Mannschaft ließen in diesem Jahr nicht den geringsten Zweifel aufkommen, dass sie eigentlich in die 2. Amateurliga gehörten. Nachdem sie mit einem Trainingsspiel gegen den FC Wattens in die Frühjahrssaison gestartet waren, schafften sie den Aufstieg mit einer eindrucksvollen Bilanz: In 18 Meisterschaftsspielen gab es 17 Siege und ein Unentschieden, auch im Landespokal erreichten sie das Finale ohne eine einzige Niederlage. Im Herbst starteten die Algunder Fußballer sehr gut in die Meisterschaft der 2. Amateurliga und belegten nach der Hinrunde mit nur vier Punkten Rückstand den 4. Platz.

Die Aushängeschilder des Vereins waren aber einmal mehr die Handballer. Erstmals nahmen die in den Jahren zuvor so erfolgreichen Jungs an

Im Jahr 2001 schaffte die erste Fußballmannschaft endlich den ersehnten Aufstieg in die 2. Amateurliga.



einer Erwachsenenmeisterschaft teil und spielten in der Serie C mit. Und die Jungs schlugen sich einmal mehr hervorragend: Als Mannschaft mit dem niedrigsten Durchschnittsalter – die meisten Spieler waren noch keine 18 Jahre alt – belegten sie punktgleich den ersten Platz und stiegen damit in die Serie B auf. Die U19-Mannschaft schaffte die Qualifikation für die Italienmeisterschaft knapp nicht. Ein leidiges Problem war weiterhin die zu kleine Halle in Algund. In der Serie B mussten die Algunder Handballer ab dem Herbst in die Karl-Wolf-Turnhalle ausweichen und dort ihre Heimspiele austragen. Auch die Handball-Mädchen nahmen mit drei Mannschaften an den Meisterschaften in den verschiedenen Altersklassen teil und belegten dort jeweils den siebten Platz.

Von Erfolg zu Erfolg eilten die Eisstock-Damen rund um Anni Waibl: Im Jänner holten sie sowohl mit der Mannschaft als auch im Zielbewerb den Italienmeistertitel der Serie A. Anni Waibl belegte im Dameneinzel der Serie A Platz zwei und nahm mit der Nationalmannschaft an der Europameisterschaft in Mannheim teil. Die Jugendmannschaft belegte bei der Landesmeisterschaft immerhin Platz vier.

Mit viel Elan startete die Sektion Rad in ihr erstes richtiges Vereinsjahr. Das Interesse an der Sektion ging weit über die Gemeindegrenzen hinaus, weshalb auch mehrere Radbegeisterte aus den Nachbargemeinden als Mitglieder aufgenommen wurden. So hatte die noch so junge Sektion bald über 120 Mitglieder. Ab Anfang Mai bestritten die Radler mehrere Rennen im In- und Ausland und belegten dabei sehr gute Plätze. Höhepunkt des Vereinsjahres war aber die Organisation des ersten „Black.Lake.Bike“-Radrennens in Aschbach. Das Rennen wurde innerhalb weniger Wochen auf die Beine gestellt und am 15. August bei herrlichem Sommerwetter ausgetragen.

Weniger erfolgreich verlief das Jahr 2001 für zwei weitere Algunder Sektionen: Die Kegler konnten sich nicht in der Serie A2 halten und stiegen in die B1 ab. Die Snowboarder hatten immer mehr mit der Tatsache zu kämpfen, dass sich Snowboard Alpin immer mehr im Schatten des vereinsungebundenen Freestyle- und Freeride-Snowboard bewegte. Die Zahl der Sektionsmitglieder war mittlerweile auf fünf gesunken.

Hochbetrieb zur 1000-Jahr-Feier von Algund

Wie viele andere Algunder Vereine auch war der Sportclub stark in die Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehen der Gemeinde Algunder involviert. Der Sportclub war an nicht weniger als 13 Großveranstaltungen im Laufe des Jubiläumsjahres beteiligt: Neben dem „Standardprogramm“ mit der Dorfkegelmeisterschaft, dem Berglauf nach Aschbach, dem Bierfest und dem Stefansball gab es im Jubiläumsjahr eine Reihe weiterer Höhepunkte. Besonders die Sektion

Rad hatte ein wahres Mammutprogramm zu bewältigen: Am 6. April fand ein Mountain-Bike-Rennen statt, das zum Südtirol Cup zählte und mit einer Ö3-Disco auf dem Festplatz abgeschlossen wurde. Wenige Wochen später – am 26. April – war die Bergfraktion Vellau der Zielort einer Etappe des Giro del Trentino, am Tag darauf machten sich die Radsportler von Forst weg wieder auf den Weg. Am 11. August wurde in Aschbach das zweite „Black Lake Bike“-Bergradrennen organisiert. 63 Fahrer bzw. Fahrerinnen nahmen an diesem Rennen teil. Am 1. Februar wurde in der Turnhalle ein Hallen-Fußballturnier für Unter-10 und Unter-11 Mannschaften organisiert, an dem sich acht Mannschaften beteiligten. Im Sommer gab es im Schwimmbad einen VSS-Sommersprint, im August arbeitete der Sportclub drei Tage lang beim historischen Dorffest zur 1000-Jahr-Feier mit, und gemeinsam mit dem AS Merano startete der Sportclub Algund einen Weltrekordversuch im 24-Stunden-Lauf auf einem Laufband. Mit einer zurückgelegten Strecke von über 397 Kilometern wurde der alte Weltrekord um über 70 Kilometer überboten.

Organisatorischer und sportlicher Höhepunkt des Algunder Jubiläumsjahres war aber das einwöchige Jugend-Fußballcamp mit der Fußballschule von Michael Rummenigge. 84 Nachwuchs Fußballer beteiligten sich am Camp, acht Mannschaften der B-Jugend und C-Jugend spielten beim Turnier mit.

Das Jugend-Fußballcamp mit der Fußballschule von Michael Rummenigge war einer der Beiträge des Sportclubs zum Jubiläumsjahr der Gemeinde Algund.



Auch in der sportlichen Bilanz dieses Ausnahmejahres fallen zunächst einmal die Erfolge der Sektion Rad ins Auge. Monika Schuler erreichte nach sehr guten Platzierungen den ersten Rang der Gesamtwertung im Südtirol Cup und den ersten Rang in der Sportklasse Damen bei der Mountainbike-Weltmeisterschaft

erreichte. Sie wurde auch Siegerin über 28 Kilometer beim Dolomiti Superbike. Christian Pircher wurde im Jahr 2002 Landesmeister im Bergradrennen sowie Drei-Venetien-Meister. Nach diesem Höhenflug wurde es in den kommenden Jahren allerdings schon wieder ruhig um die neue Sektion Rad.

Die männlichen Handballer schafften es souverän, sich in der Serie B zu halten, in der Herbstsaison erreichten sie sogar Platz zwei in der Regionalmeisterschaft und damit die Qualifikation für die Playoff-Runde um den Aufstieg in die Serie A2. Eine zweite Mannschaft spielte sehr erfolgreich in der Serie C mit und landete dort ebenfalls auf Platz zwei. Den größten Erfolg bei den Mädchen erreichte die U16 mit einem zweiten Platz bei den VSS-Landesmeisterschaften. Die ständigen Verzögerungen beim Bau der neuen Turnhalle sorgten bei den Leitern der Handball-Sektionen immer mehr für Unmut. Bis sie eine neue, den Leistungen der jungen Sportler entsprechenden Halle bekommen sollten, vergingen jedoch noch einige Jahre.

Für die Eisstockmannschaften verlief das Jahr 2002 nicht gerade nach Wunsch. Nach den großen Erfolgen im Jahr zuvor reichte es etwa bei der Italienmeisterschaft nur für die Ränge fünf und sechs. Das Aushängeschild Anni Waibl schaffte es immerhin, sich für die Europameisterschaft in Frauenfeld zu qualifizieren und landete dort mit der Mannschaft auf Rang drei. Die Kegler konnten ihre Klasse (Serie B1) ebenso halten wie die Fußballer (2. Amateurliga). Herausragend unterwegs war einmal mehr der Aschbacher Bergläufer Toni Ungericht, der bei der Berglauf-Weltmeisterschaft in Innsbruck in seiner Altersklasse den zweiten Platz belegte. Die Sektion Snowboard bestand nur noch aus zwei aktiven Athleten, immerhin konnte sie mit dem vierten Platz von Sepp Wolf beim 24-Stunden-Rennen in Kastelruth dennoch einen großen sportlichen Erfolg vorweisen.

Neuer Name für den Verein

Im Laufe des Jahres 2003 erhielt der Sportclub Algund einen neuen Namen. Steuerrechtliche Gründe und die Tatsache, dass Vereine mit der Bezeichnung „Amateur“ von der öffentlichen Hand in Zukunft bevorzugt behandelt werden sollten, waren ausschlaggebend dafür, dass der Verein in „Amateursportclub Algund/Raiffeisen“ umbenannt wurde.

Ansonsten verlief das Jahr 2003 für den Sportclub eher ruhig: Die beiden Handball-Sektionen, die mittlerweile zusammengerechnet mehr Mitglieder hatten als die Sektion Fußball, konnten wieder einmal die größten Erfolge vorweisen. Bei den Mädchen war die Teilnahme der U18-Mannschaft an den Finalspielen zur Italienmeisterschaft in Rom der größte sportliche Erfolg, Sissi Moser durfte sich über eine Einberufung in die Jugend-Nationalmannschaft freuen. Die Handball-Buben belegten in der Serie B den 3. Platz und gewannen mit der U19-Mann-

schaft sowohl die Regionalmeisterschaften als auch den Titel bei den VSS-Landesmeisterschaften. Bei den Finalspielen zur Italienmeisterschaft in Frosinone erreichten sie den dritten Platz.

Die auf acht Mitglieder angewachsene Sektion Leichtathletik konnte verschiedene Starts bei Bergläufen und Halbmarathon-Läufen vorweisen. Am 6. Juli nahmen 140 Sportler am sechsten Berglauf nach Aschbach teil.



Einen Aufschwung erlebt die kleine Sektion Leichtathletik im Jahr 2003. Hier im Bild die Teilnehmer am Reschenseelauf.

Die Eisstock-Damen nahmen an verschiedenen Turnieren teil. Die Jugend trainierte unter der Leitung von Anni Waibl. Diese nahm wiederum mit der italienischen Nationalmannschaft an der Europameisterschaft in Garmisch (D) im Einzel- sowie im Mannschaftsschießen teil. Bei der Italienmeisterschaft belegte sie den zweiten Platz im Ziel- und Stockschießen (Einzel) sowie den siebten Rang auf Asphalt.

Ihre Klasse halten konnten auch in diesem Jahr die Kegler und die Fußballer. Nach einigen internen Turbulenzen und dem Rücktritt von drei Mitgliedern musste die Sektion Snowboard ihre Tätigkeit einstellen.

Um den großen Andrang auf dem Sportplatz besser bewältigen zu können, klopfte der Sportclub bei der Gemeindeverwaltung mit dem Wunsch nach einem Kunstrasenplatz und einer Erhöhung des Sportplatz-Gebäudes an.

Gutes Jahr für die Fußballer

Im Jahr 2004 machten nach einigen Saisonen mit eher durchschnittlichen Ergebnissen die Fußballer des ASC Algund von sich reden – und zwar nicht nur jene der ersten Mannschaft, sondern in nahezu allen Altersstufen: Die Mannschaft in der 2. Amateurliga belegte im Frühjahr den hervorragenden dritten Platz, die 2. Mannschaft gewann die Freizeitmeisterschaft des VSS. Die A-Jugend bzw. Allievi-Mannschaft, die in einer Spielgemeinschaft mit Marling antrat, belegte den dritten Platz. Unter den jüngeren Mannschaften ragten die Leistungen der U13 und der U10 heraus, die beide auf Platz zwei in ihrer Meisterschaft landeten. Im Herbst gingen nicht weniger als elf Fußballmannschaften des Sportclubs Algund in die verschiedenen Bewerbe.



Karlheinz Zöschg war über viele Jahre der Vater des Erfolgs der Algunder Handballer.

(Foto: Reinhold Eheim)

Auch die beiden Handball-Sektionen konnten im Jahr 2004 wieder eine Reihe von Erfolgen vorweisen. Maria Mair wurde in die U18-Nationalmannschaft einberufen, Elisa Brunner, Sonja Weithaler, Verena Unterhofer, Anne Mantinger und Ambra Giovanazzi schafften den Sprung in die Südtirol-Auswahl. Ihre männlichen Kollegen standen dem in nichts nach: Die Meisterschaft der Serie B gewannen die Jungs, der Aufstieg in die Serie A-2 wurde dennoch knapp verpasst.

Für Aufsehen sorgten wiederum die Eisstock-Damen: Anni Waibl und Helene Prast nahmen mit der italienischen Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft teil. Im Einzelbewerb erreichte Anni Waibl den sechsten und Helen Prast den siebten Rang. Im Zielbewerb und im Mannschaftsbewerb schafften sie es jeweils auf Platz drei.

Ihr Standard-Programm spulten im Jahr 2004 die übrigen Sektionen ab: Die Kegler waren weiterhin in der Serie B daheim, die Leichtathleten nahmen an mehreren Berg- und Volksläufen teil und die Sektion Badminton nahm wie schon in den Jahren zuvor an mehreren Turnieren für Freizeitmannschaften teil.

Handballer steigen noch höher

Nach dem knapp verpassten Aufstieg im Jahr zuvor war es für die Handballer des ASC Algund im Jahr 2005 endlich soweit: Sie schafften den ersehnten Aufstieg in die Serie A2 und damit den größten Erfolg in der Geschichte des Algunder Handballs. In der Meisterschaft hatten die Schützlinge von Trainer Karlheinz Zöschg zuvor den zweiten Platz belegt. Mit Martin Carli, Georg Ladurner und Benjamin Christanell schafften sogar drei Algunder den Sprung in die Nationalmannschaft.

Wie stark der Handball in diesen Jahren in Algund verwurzelt war, zeigt auch ein Blick auf die Ergebnisse der übrigen Mannschaften: Abgesehen von den jüngs-

ten Handball-Jungs konnten sich die Teams aller Altersklassen in ihren jeweiligen Meisterschaften immer unter den ersten drei Mannschaften platzieren. Die U21-Mannschaft nahm vom 1. bis 4. Juni an der Finalrunde zur Italienmeisterschaft in Conversano teil. Die weibliche Seite des Algunder Handballs konnte die guten Platzierungen und Einberufungen in die jeweiligen Auswahlmannschaften vom Vorjahr bestätigen.

Die Handballer waren allerdings nicht die einzigen, die in Algund in diesem Jahr einen Aufstieg feiern konnten: Die Kegler belegten in der Meisterschaft der Serie B den zweiten Platz und schafften damit nach vier Jahren den Wiederaufstieg in die Serie A2. Im Gegensatz dazu endete die Meisterschaft für die erste Fußballmannschaft mit einem Fiasko: Rang 12 von 12 Mannschaften in der 2. Amateurliga bedeutete den Abstieg in die unterste Spielklasse – für die Mannschaft, die ja noch im Jahr zuvor fast vom Aufstieg geträumt hatte, eine herbe Enttäuschung.

Der größte Erfolg der Eisstock-Damen in diesem Jahr war die Italienmeisterschaft im Zielwettbewerb in Klobenstein am Ritten: Mit Anni Waibl (Platz 2) und Karin Prast (Platz 3) landeten in der Meisterschaft der Serie A gleich zwei Sportlerinnen des ASC Algund auf dem Siegertreppchen, in der Mannschaftswertung holten sie sogar den Sieg nach Algund.

Eine Neuerung gab es bei der Generalversammlung im April: Erstmals wählten die Mitglieder den Präsidenten nicht mehr direkt, sondern lediglich die einzelnen Vorstandsmitglieder. Diese sollten dann in der ersten Sitzung aus ihren Reihen den Präsidenten wählen. Die Amtszeit des Vorstandes wurde von zwei auf vier Jahre verdoppelt. Präsident des Amateursportclubs Algund blieb aber auch nach dieser Umstellung beim Wahlsystem Karl Schweigl.

Ein Beispiel für den Aufschwung der Jugend waren die vielen Fußball-Nachwuchsmannschaften. Im Bild die U8 des Jahres 2006.

Jugend auf dem Vormarsch

Mit einer sehr erfreulichen Nachricht ließ Präsident Karl Schweigl bei der Generalversammlung im Jahr 2006 aufhorchen. Die Zahl der Jugendlichen, die in den einzelnen Sektionen des Sportclubs ihrer Freizeitbeschäftigung nachgingen, stieg kontinuierlich an. Allein in den Sektionen Handball und Fußball waren mittlerweile 317 aktive Jugendliche eingeschrieben – eine Zahl, über die sich natürlich nicht nur der Präsident sehr freute.



Weniger erfreulich war hingegen das sportliche Abschneiden der Fußballer. Im Frühjahr war an einen direkten Wiederaufstieg der ersten Mannschaft nicht zu denken – sie belegte in der 3. Amateurliga den enttäuschenden neunten Platz. Auch die Freizeitmannschaft war weit von den Erfolgen früherer Tage entfernt und kam über Rang acht nicht hinaus. Mit Ausnahme der U11-Mannschaft, die in ihrer Leistungsklasse immerhin auf Rang zwei landete, kamen auch die übrigen Jugend-Mannschaften nicht über Plätze im hinteren Mittelfeld hinaus.

Ähnlich sah es bei den Handballern aus, die sich im ersten Jahr in der Serie A2 schwer taten und am Ende unter zwölf Mannschaften den zehnten Platz belegten. Immerhin konnten sie aber die Klasse halten und auch im Herbst in der Serie A2 antreten. Ein großer Nachteil für die Algunder Handballer war dabei sicherlich, dass sie nach wie vor nicht in ihrer Heimatgemeinde spielen konnten, sondern ihre „Heimspiele“ in Meran austragen mussten. Auch die Mannschaft, die in der Serie C antrat, hatte wenig Glück und belegte unter sechs Mannschaften den letzten Platz. Große Erfolge hingegen feierte die U14-Mannschaft der Handball-Mädchen: Sie gewann zunächst die VSS-Landesmeisterschaft, wobei Magdalena Wolf als beste Spielerin des Turniers ausgezeichnet wurde. Im Anschluss daran wurde die gleiche Mannschaft Regionalmeister und nahm vom 28. Juni bis 2. Juli an den Endspielen zur Italienmeisterschaft in Misano Adriatico teil. Dort konnte die Mannschaft den hervorragenden dritten Platz erzielen.

Die Eisstock-Damen konnten sich 2006 über zwei Podestplätze bei den Italienmeisterschaften freuen. Anni Waibl und Karin Prast nahmen mit der italienischen Damen-Nationalmannschaft an der Europameisterschaft in Zagreb teil und erreichten im Damen-Mannschaftsspiel sowie im Damen-Ziel-Teamwettbewerb den dritten Platz.

Die U14-Mannschaft der Handball-Mädchen wurde 2006 Regionalmeister und wurde bei der Italienmeisterschaft Dritte.



Ein bitteres Ende gab es für die Kegler: In der Serie A2 landeten sie auf nur auf Platz 12. Zwar gab es mit dem Sieg von Willi Christanell und Heinz Gamper bei der Paarwertung der Bezirksmeisterschaft einen Lichtblick, für die Sektion Kegeln war jedoch nach dieser enttäuschen Saison 20 Jahre nach ihrer Gründung zunächst einmal Endstation.

Die Sektion Leichtathletik ließ sich im Jahr 2006 wieder einmal etwas Neues einfallen: Am 20. Mai wurden alle Einheimischen und Feriengäste aufgerufen bzw. eingeladen sich unter dem Motto „Algund bewegt sich“, sportlich zu betätigen. Eine festgelegte Strecke konnte entweder zu Fuß (laufend oder gehend), mit dem Fahrrad oder Rollerblades einmal oder auch öfters zurückgelegt werden. Alle der rund 300 Erwachsenen und Kinder, die daran teilnahmen, erhielten ein bedrucktes T-Shirt als Erinnerungsgeschenk.



Egal wie, Bewegung ist gesund: Unter diesem Motto fand 2006 erstmals die Aktion „Algund bewegt sich“ statt.

Eisstock-Damen am Europa-Gipfel

Die Eisstock-Europameisterschaft in Weiz (A) vom 5. bis 10. März 2007 endete mit einem Triumph für zwei Algunder Eisstock-Damen: Anni Waibl und Karin Prast errangen zusammen mit ihren Teamkolleginnen Sonja Mulser und Helene Geier die Goldmedaille im Ziel-Teamwettbewerb. Karin Prast holte sich zudem im Mannschaftsspiel die Bronzemedaille. Schon bei den Italienmeisterschaften der Serie A ein Monat zuvor in Meran hatten die beiden Vorzeige-Sportlerinnen im Ziel-Wettbewerb zwei der drei Podestplätze belegt: Karin Prast holte sich den Titel, Anni Waibl kam auf Platz drei. Auch in der Mannschaft schaute am Ende der dritte Rang heraus. Als Draufgabe holte sich Karin Prast im September auch noch den Titel im Zielbewerb bei den Sommerstock-Italienmeisterschaften in Rungg.

Die Sektion Fußball konnte im Jahr 2007 mit elf Mannschaften und insgesamt 162 aktiven Mitgliedern aufwarten. Die erste Mannschaft hatte sich von der schlechten Saison im Jahr zuvor erholt und schaffte mit Rang zwei in der Meisterschaft den Wiederaufstieg in die zweite Amateurliga. Die Freizeit-Mannschaft konnte die VSS-Meisterschaft wieder einmal als Sieger beenden. Unter den Jugendmannschaften stach die Leistung der U13-Mannschaft hervor, die unter dem Trainer Christian Gruber ihre Meisterschaft gewinnen konnten.

Bei den Handball-Mädchen waren wieder die jüngeren Jahrgänge die erfolgreicherer: Die U12 gewann die VSS-Landesmeisterschaften in Meran, Anna Brantsch und Birgit Gamper wurden als beste Spielerin bzw. beste Torfrau ausgezeichnet. Die U14-Mannschaft beendete ihre Meisterschaft der FIGH auf Rang 3. Die Handball-Männer konnten sich in ihrem zweiten Jahr in der Serie A2 besser behaupten und beendeten die Meisterschaft auf dem guten fünften Platz. Auch die übrigen Mannschaften der Sektion Handball Buben belegten in ihren jeweiligen Meisterschaften Plätze im Mittelfeld.

Die erfolgreiche U12-Mannschaft der Handball-Mädchen mit ihrem Meistertrainer Renato Richter.



Die Leichtathleten konnten sich nicht nur – wie schon den Jahren zuvor – über eine ganze Reihe von Spitzenplätzen ihres Sektionsleiters Toni Ungericht freuen, sondern zugleich auch ein Jubiläum feiern: Am 1. Juli wurde der 10. Algunder Berglauf nach Aschbach organisiert, an welchem 138 Läuferinnen und Läufer teilnahmen. Sieger bei den Herren wurde der fünffache Weltmeister im Berglauf Jonathan Wyatt aus Neuseeland, welcher mit einer Zeit von 32:11 Minuten auch einen neuen Streckenrekord aufstellte. Bei den Damen stellte die Siegerin Antonella Confortola mit 40:53 Minuten ebenfalls einen neuen Streckenrekord auf.

Zum Glück nur kurz war die Unterbrechung der Tätigkeit der Sektion Kegeln: Im Herbst nahm eine Mannschaft von Sportkeglern ihre Tätigkeit wieder auf – unter ihrem neuen Sektionsleiter Andreas Waibl in der Serie D.



Im Herbst 2007 nahm die Sektion Kegeln ihre Tätigkeit nach einer kurzen Unterbrechung wieder auf.

Eine Algunderin ist Weltmeisterin

Wer geglaubt hatte, der Europameistertitel der Eisstock-Damen sei das höchste der Gefühle gewesen, der sollte 2008 eines Besseren belehrt werden: Bei der Weltmeisterschaft in Klobenstein am Ritten wurde Anni Waibl mit der Nationalmannschaft Weltmeisterin im Team-Zielwettbewerb. Bei der Italienmeisterschaft in Bruneck hatte es zuvor „nur“ zu Rang drei gereicht. Erstmals in seiner Geschichte konnte der Amateursportclubs Algund damit eine amtierende Weltmeisterin zu seinen Mitgliedern zählen – und das ausgerechnet in der Sportart, die Ende der 1990er-Jahre in Algund kurz davor stand, in den Archiven zu verschwinden.

Das beste Ergebnis der Geschichte erzielten im Jahr 2008 aber auch die Handballer: Die Herren-Mannschaft spielte eine herausragende Meisterschaft in der Serie A2 und konnte sich schlussendlich auf Platz drei platzieren. Die jüngeren Buben-Mannschaften waren nicht ganz so erfolgreich und belegten die Ränge vier und sechs in ihren Meisterschaften. Wieder sehr erfolgreich waren die Mädchen der U12: Sie gewannen sowohl die Landesmeisterschaften in Sand in Taufers als auch die Regionalmeisterschaft in ihrer Altersklasse.



Anni Waibl präsentiert stolz ihre Goldmedaille, die sie bei der WM in Klobenstein holen konnte.

Algund holt sich Rang drei 35:26-Heimsieg zum Abschluss gegen Paese

Merano/Bozen (sp) – Bester Klub hinter den „Außerirdischen“ Triest und Brixen. Für den SC Algund/Icefantasy ist die Saison in der Serie A-2 am Samstag mit dem größtmöglichen Erfolg (sprich Platz drei) zu Ende gegangen.

Die junge Algunder Truppe sicherte sich den Ehrenplatz hinter den beiden Übermannschaften der Saison dank eines 35:26 (17:10)-Heimsieges gegen Paese.

„In der ersten Halbzeit haben wir nur eine gelbe Karte kassiert, waren in der Abwehr viel zu passiv“, kritisierte Trainer Karlheinz Zöchgl, „doch dann haben wir zugelegt und bis zum 27:22 eine Viertelstunde vor Schluss für die Vorentscheidung gesorgt“. Auch dank der zehn Treffer vor Martin Carli (Bild).

Paese war nicht der Jausengegner, sondern gab in seinem letzten A-2-Spiel noch einmal alles. Die Mannschaft wird sich aus finanziellen Gründen trotz



des Klassenerhalts aus der dritten Liga zurück ziehen.

„Dass wir Dritter werden würden, konnte zu Saisonbeginn keiner ahnen“, sagt Zöchgl. Immerhin hatten mit Marcus Raffetner, Martin Haller und Routinier Armin Marsoner drei Stützen die Mannschaft verlassen.



Die Handball-Mädchen der U12 sorgten 2008 für Furore.

Eine historische Zeitungsmeldung aus der Tageszeitung „Dolomiten“: Algund ist mitten in Italiens Handball-Elite angekommen.

Die erste Fußballmannschaft schaffte in der 2. Amateurliga knapp den Klassenerhalt und belegte Rang zehn. Die Freizeitmannschaft musste sich in diesem Jahr mit dem dritten Meisterschaftsrang begnügen.

Die Nachwuchssportler waren 2008 die besten unter den Algunder Leichtathleten. Im Bild die erfolgreichen Leichtathleten nach dem VSS-Finale in Sarnthein.

Gleich mehrfachen Grund zum Feiern hatten 2008 die Leichtathleten – und das nicht nur dank ihrem Aushängeschild Toni Ungericht, der bei der Berglaufwertung in seiner Altersklasse den Gesamtsieg holte. Mit Jonas Raffl und Lukas Berteotti waren es zwei Nachwuchssportler, die die größten Erfolge für den ASC Algund erzielten: Jonas wurde Landesmeister seiner Altersklasse im Crosslauf. Lukas wurde Gesamtsieger seiner Kategorie bei den VSS-Stadt- und Dorfläufen. Dazu kam noch David Houska, der auf nationaler und internationaler Ebene an mehreren Marathon- und Triathlonläufen teilnahm und Algund dort sehr erfolgreich vertrat.



Erwähnt werden soll hier auch der Skifahrer Günther Plunger, der zwar seit langem in Partschins lebte, aber in den Augen vieler noch immer ein Algunder war. Im Jahr 2008 holte er bei den Ski-Italienmeisterschaften der Kategorie Master den Titel im Slalom und Riesenslalom.

Immer noch akut war das leidige Problem mit der Turnhalle. Nachdem es in den Jahren zuvor zu verschiedenen Verzögerung mit der Finanzierung des Projektes gekommen war, lag es nun bei der Schulbaukommission des Landes. Bürgermeister Anton Schrötter forderte bei der Generalversammlung die Landesverwaltung dazu auf, endlich diese für Algund untragbare Situation aus dem Weg zu räumen.

Generationswechsel an der Spitze

Ulrich Ladurner übernimmt das Ruder



Ulrich Ladurner übernahm 2008 das Amt des Sportclub-Präsidenten.

Am 6. März 2009 kam es – zehn Jahre nach dem letzten Wechsel an der Vereinsspitze – zu einem Generationswechsel an der Spitze des Amateursportclubs Algund. Karl Schweigl teilte bei der Generalversammlung mit, dass er als Präsident nicht mehr zur Verfügung steht und der Meinung sei, dass neue, junge Kräfte an die Spitze des Vorstandes müssten. Die Mitglieder wählten den zehnköpfigen Ausschuss, aus dessen Mitte bei der ersten Sitzung dann der erst 26-jährige Ulrich Ladurner zum Präsidenten gewählt wurde. Mit Ladurner übernahm ein junger Mann die Führung des Vereins, der selbst als aktiver Sportler im Sportclub Algund groß geworden war. Er war unter anderem Mitglied der Handball-Bubenmannschaft, die Ende der 1990er-Jahre dreimal in Folge Italienmeister geworden war. Daneben war Ladurner auch in der Sektion Fußball aktiv und spielte mehrere Jahre lang Schach – eine Sportart, die bei seinem Amtsantritt noch keine aktive Sektion des Sportclubs war. Gemeinsam mit seinen neun Ausschusskolleginnen und -kollegen sollte er nun den Sportclub in eine erfolgreiche Zukunft führen. Zum Zeitpunkt der Amtsübernahme von Ladurner bestand der Sportclub aus den sieben Sektionen Fußball, Handball Buben, Handball Damen, Eisstockschießen, Kegeln, Leichtathletik und Badminton.

Letztgenannte Sektion, die in den vergangenen Jahren stets an verschiedenen Freizeitturnieren teilgenommen und regelmäßig in der Turnhalle trainiert hatte, sollte im Jahr 2009 ihre Tätigkeit vorübergehend einstellen. Der Grund dafür war aber weder mangelnde Motivation noch fehlende Mitglieder, sondern ein aus Sicht des Sportclubs sehr erfreulicher: Im Frühjahr 2009 begannen nach jahrelangem Warten endlich die Arbeiten für die neue Dreifachturnhalle – und da dafür die alte Turnhalle abgerissen werden musste, verloren die Badminton-Spieler vorübergehend ihre Wirkungsstätte.

Auch in die Vorbereitungsarbeiten für eine an den Sportplatz angrenzende Sportzone kam Bewegung: Bürgermeister Anton Schrötter verkündete bei der Generalversammlung, dass bald ein Grundstück für einen Kunstrasenplatz ausgewiesen werden solle. In der Sportzone sollten neben den Sektionen des Sportclubs auch der Tennisverein, eine Beachvolleyball-Platz und eine neue Minigolfanlage Platz finden. Für letztere gab es bereits ein entsprechendes Projekt, das der Amateurminigolfverein Algund/Raiffeisen vorgelegt hatte. Dieser bestand seit mittlerweile fast 40 Jahren unabhängig vom Sportclub Algund und hatte in der Vergangenheit bereits zahlreiche Erfolge gefeiert.

Zu den sportlichen Ereignissen des Jahres 2009: Hervorzuheben ist die Gründung der Sektion Floorball im Juli, nachdem im Juni bereits einmal wöchentlich

Trainingseinheiten in Gargazon abgehalten wurden. Von Juli bis Oktober wurde das Training dann nach Algund verlegt. Höhepunkte des ersten Jahres der neuen Sektion waren die Teilnahmen an der Serie A-Italienmeisterschaft im Kleinfeld sowie an der U19-Italienmeisterschaft der Herren, die unter dem Namen „Coppa Italia“ lief. In den ersten Monaten stieg die Zahl der Sektionsmitglieder rasch auf 15 Spieler und drei Betreuer an.



Im Jahr 2009 bekam der Sportclub Algund mit der Sektion Floorball wieder Zuwachs.

Am erfolgreichsten unter den „alten“ Sektionen waren einmal mehr die Handballer – und zwar beider Geschlechter. Die Damen-Mannschaft belegte in der Serie B zwar nur den siebten Platz, die Jugendmannschaften waren dafür umso erfolgreicher. Die U12 wurde VSS-Meister und Regionalmeister, die U14 nahm an der Italienmeisterschaft in Misano Adriatico teil und belegte dort den ausgezeichneten dritten Platz. Drei Spielerinnen dieser erfolgreichen Mannschaft – Anna Brantsch, Lucia Fiore und Bettina Pineider – durften bei Auswahltrainings mit dabei sein. Drei Spielerinnen der U18 – Sofia Schrötter, Magdalena Wolf und Sarah Tischler – wurden in die Südtirol-Auswahl einberufen und nahmen an einem internationalen Turnier in Linz teil. Magdalena Wolf war sogar als Mitglied der Nationalmannschaft bei einem Turnier in Portugal mit dabei.



Mit Magdalena Wolf schaffte es eine junge Algunder Handballerin 2009 bis in die Nationalmannschaft.



Eine grandiose Leistung boten die Mädchen der U14 bei den Handball-Italienmeisterschaften in Misano Adriatico: Sie belegten den ausgezeichneten dritten Platz.

Die Männer in der Serie A2 – die nach wie vor ihre Heimspiele in Meran austragen mussten – beendeten die Meisterschaft auf dem achten Rang. Die U16 konnte sich für die Endrunde zur Italienmeisterschaft qualifizieren, bei welcher sie den 6. Platz belegte.

Besonders erfolgreich waren auch die jungen Läuferinnen und Läufer der Sektion Leichtathletik, die einige Siege bei den Dorf und Crossläufen erringen konnten sowie Landesmeister in der 3x600 Meter Staffel sowie im Vortexwurf wurden. Von März bis Ende Juli wurde auf dem Algunder Sportplatz ein Schnupper-Training für Kinder ab sechs Jahren angeboten, welches auch sehr gut besucht wurde. Neben dem Berglauf nach Aschbach organisierte die Sektion am 13. September den ersten Algunder VSS-Dorflauf, an dem rund 500 Läuferinnen und Läufer teilnahmen.

Die Fußballer der ersten Mannschaft belegten in der 2. Amateurliga den zehnten Platz und konnten die Klasse knapp, aber doch halten. Bemerkenswert ist die mit elf Mannschaften die sehr große Zahl an Nachwuchsmannschaften, die für den ASC Algund in den verschiedenen Meisterschaften antraten. So positiv dieser große Andrang bei den Jugendmannschaften auch war, so viele organisatorische Probleme brachte er auch mit sich. Aufgrund des Nachmittagsunterrichtes und anderer Freizeitaktivitäten war es nur möglich, montags und mittwochs auf dem Sportplatz zu trainieren – was dazu führte, dass fast immer sechs bis sieben Jugendmannschaften gleichzeitig auf dem Platz waren. Dazu kamen in den Sommermonaten auch noch die Handball-Mädchen und -Buben. Der Wunsch der Sektion Fußball, den Mehrzweckplatz neu herzurichten, war daher durchaus berechtigt.

Die Kegler kämpften weiterhin in der Serie D mit, die erfolgsverwöhnten Eistock-Damen mussten in diesem Jahr auf einen Meistertitel verzichten: Anni Waibl wurde immerhin Vize-Italienmeisterin im Zielbewerb am Ritten und Dritte mit der Nationalmannschaft bei der EM in niederbayerischen Regen.

Italienmeistertitel in zwei Sektionen

Ein besonders ehrenvoller Moment der Generalversammlung vom 22. März 2010 war die Ernennung von Karl Schweigl zum zweiten Ehrenpräsidenten des Amateursportclubs Algund/Raiffeisen. Ulrich Ladurner dankte seinem Vorgänger für die wertvolle Arbeit in seinen Jahren als Ausschussmitglied und Präsident des Sportclubs. Mit Karl Schweigl und Sepp Hölzl hat der Sportclub seit diesem Tag zwei Ehrenpräsidenten.

Spätestens seit dem Beginn der Bauarbeiten an der neuen Turnhalle war die Situation – bei aller Vorfreude auf die kommende neue Halle – für die beiden

Handball-Sektionen akut: Nur dank der Unterstützung der umliegenden Gemeinden konnten überhaupt „Heimspiele“ der Algunder Mannschaften ausgetragen werden. Unter diesen Umständen erscheinen die Erfolge des Jahres 2010 fast unglaublich: Bei den Mädchen wurde nach der U12 im Jahr zuvor diesmal die U18-Mannschaft aus Algund VSS-Landesmeister. Noch erfolgreicher waren die männlichen Algunder Handballer: Die U16-Mannschaft wurde sowohl VSS-Landesmeister als auch Regionalmeister der FIGH-Meisterschaft. Doch damit nicht genug: Bei der Italienmeisterschaft der U16-Mannschaften in Meran ließen die Algunder alle anderen Mannschaften hinter sich – und so gab es nach elf Jahren wieder einen Italienmeistertitel für die Algunder Handballer.



Ein sehr erfolgreiches Jahr war 2010 auch für die Leichtathleten – und hier vor allem für den Nachwuchs: Lukas Berteotti holte sich nicht nur den ersten Platz bei der Berglauf-Italienmeisterschaft, sondern wurde unter anderem auch Gesamtsieger der VSS-Dorfläufe in seiner Altersklasse. Veronika Bonani wurde Regionalmeisterin und Landesmeisterin mit der 3x800 Meter Staffel und holte sich über 1000 Meter und 4x100 Meter zwei weitere Landesmeistertitel. Johannes Gamper wurde in der Kategorie Schüler C Landesmeister über 40 Meter Hürden und im Vortexwurf. Stefan Kuen, Johannes Gamper, Jonas Raffl und Lukas Berteotti holten sich als Staffel über 4x50 Meter und 4x50 Meter Hürden ebenfalls den Landesmeistertitel. Alle genannten jungen Leichtathleten holten sich zudem weitere Podestplätze und gute Platzierungen bei verschiedenen Wettbewerben.

Die Algunder Handballer mussten ihre Heimspiele 2009 nach wie vor in der Karl-Wolf-Turnhalle in Meran austragen.

Einen Rückschlag mussten die Fußballer der ersten Mannschaft hinnehmen, die sich in der Meisterschaft der 2. Amateurliga nur auf dem 12. und letzten Platz klassieren konnten und so im Herbst wieder in der 3. Amateurliga antreten mussten. Der große Andrang bei den Jugend-Mannschaften war aber weiterhin ungebrochen und ließ für die Zukunft bessere Zeiten erhoffen.

Neues gab es 2010 von den Keglern zu berichten: Sie traten im Herbst mit zwei Mannschaften an: die erste Mannschaft im Kreis D West, die zweite Mannschaft im Kreis D Mitte. Am Ende der Hinrunde schauten für beide Mannschaften jedoch nur Plätze in der unteren Tabellenhälfte heraus. Die junge Floorball-Sektion war sehr aktiv, konnte ihren Mitgliederstand auf knapp 30 Spieler erweitern und vier davon sogar zu freundschaftlichen Länderspielen der italienischen U19-Nationalmannschaft gegen Österreich entsenden.

Die Algunder Floorballer waren im Jahr 2010 auch in Rom in Einsatz.



Neue Turnhalle endlich bezugsfertig

Dass die Errichtung von dringend notwendigen Infrastrukturen sich über viele Jahre hinzieht, den Verantwortlichen an der Vereinsspitze oft den letzten Nerv raubt und für hitzige Diskussionen sorgt, hat in der Geschichte des Sportclubs Algund bereits Tradition. In den Anfangsjahren war es die Errichtung des Sportplatzes, in den 1990er-Jahren der an den Sportplatz angrenzende Mehrzweckplatz – und im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends war es die Turnhalle, die in ihrer alten Form den Anforderungen der so erfolgreichen Algunder Handball-Mannschaften nicht mehr gerecht wurde. Es sollte bis zum September 2011

dauern, bis das Großprojekt Dreifach-Turnhalle endlich abgeschlossen werden konnte. Die Gesamtkosten für den Bau beliefen sich am Ende auf knapp 5,9 Millionen Euro.

Am meisten freuten sich verständlicherweise die beiden Handball-Sektionen über die neue Spielstätte. Die Handball-Herren, die nach dem Abgang einiger wichtiger Spieler zum SC Meran einen Neustart in der Serie B gewagt hatten, verpassten den Aufstieg im Frühjahr – als sie noch in Meran spielen mussten – ganz knapp. Im Herbst nahmen sie die Meisterschaft in der Serie B dann aber mit neuem Schwung in Angriff. Auch die Jugendarbeit wurde wieder voll aufgenommen, nachdem diese in den Jahren der Bauarbeiten mehr oder weniger zum Erliegen gekommen war. Ähnliches galt für die Handball-Damen: Sie schafften es zwar, mit mehreren Nachwuchsmannschaften auch die zwei Übergangsjahre zu überstehen, die großen Erfolge blieben aber aus. Von der neuen Dreifach-Turnhalle versprachen auch sie sich einen neuen Aufschwung für den Algunder Handballsport.



Auf großes Interesse stieß von Anfang an die wiederbelebte Sektion Badminton. Gleich im ersten Jahr hielt die Sektion einen VSS-Kids-Cup ab – mit reger Beteiligung aus Algund.

Wiederbelebt wurde mit der Fertigstellung der Halle die Sektion Badminton – und zwar auf Initiative einiger Mütter, deren Kinder beim Sportclub Meran Badminton spielten. Am 26. September 2011 fand das erste Training für Kinder/Jugendliche statt. Der Ansturm der Interessierten war so groß, dass zwei Gruppen gebildet werden mussten. Am 18. Oktober startete ein Schnupperkurs für Kleinkinder, an dem ca. 10 Kinder teilnahmen. Um allen Altersgruppen gerecht zu werden, wurde auch ein wöchentlicher Abend als Spiel- und Trainingstag für Erwachsene ins Leben gerufen.

Neben dieser wiedergewonnenen Sektion gab es beim Sportclub Algund im Jahr 2011 aber auch Zuwachs: die Sektion Schach. Erfolgreich gespielt wurde dieses Spiel in Algund schon lange zuvor. In den Jahren 1987 bis 2001 gab es in Algund einen Schachklub, der von der Öffentlichen Bibliothek Algund betreut und verwaltet wurde. Die größten Erfolge dieser Jahre waren die Teilnahmen an den Italienmeisterschaften in den Jahren 1996 und 1997. Ab dem Jahr 2001 stellte der Schachklub aus Arbeits- und Studiengründen vieler Mitglieder seine Tätigkeit ein. Im Sommer 2008 tauchte der Schachklub wieder auf der Bildfläche auf, nach wie vor betreut von der Öffentlichen Bibliothek Algund. Schon in den ersten Jahren konnten einige Erfolge gefeiert werden: Beim Jugend-Grand Prix 2008/09 gab es erste Plätze für Josef Wieser (U16) und Susanne Hirber (U10) sowie einen ersten Platz in der Mannschaftswertung. Im Jahr 2010 wandte sich der Vorsitzende des Schachklubs, Andreas Stoll, an den Sportclub mit der Frage, ob es auch eine Möglichkeit gäbe, den Schachklub als Sektion im Sportclub weiterzuführen. Diesem Antrag wurde stattgegeben – und so fanden die Algunder Schachspieler ab Jänner 2011 im Amateursportclub Algund/Raiffeisen eine neue Heimat.

Auch in sportlicher Hinsicht gab es 2011 in Algund einiges zu feiern – vor allem in der Sektion Leichtathletik: Mit Annalena Hofer (U16), Lukas Berteotti (U14), Emma Elisabeth Garber und Stefan Kuen (beide U12) stellten die Algunder gleich vier VSS-Landesmeister, Stefan Kuen wurde zudem Gesamtsieger bei den Jugend-Bergläufen des Leichtathletikverbandes FIDAL. Dazu kamen der Landesmeistertitel in der 3x800 Meter Staffel und ein Regionalmeistertitel mit der Mannschaft beim Crosslauf. Damit hatte sich die Sektion Leichtathletik im Sportclub innerhalb weniger Jahre zu einem Aushängeschild emporgearbeitet.

Eine Erfolgsmeldung kam schließlich auch von den Fußballern, die nach nur einem Jahr in der untersten Spielklasse den Wiederaufstieg in die 2. Amateurliga schafften. Die U10-Jugendmannschaft konnte sich zwar für die Ausscheidungsspiele zur VSS-Landesmeisterschaft qualifizieren, schied dort aber gegen den FC Südtirol aus.

Aufstiegsfeiern in vier Sektionen

Am 17. März 2012 wurde die neue Turnhalle in einer ebenso unterhaltsamen wie festlichen Feierstunde gesegnet und offiziell eröffnet. Den Hauptteil des Programms der gesamten Feier übernahmen die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule. Sie zeigten einen Bändertanz und verschiedene andere Tänze, führten die Turngeräte der neuen Dreifachturnhalle vor, hielten die Anwesenden durch Übungen zum „Fitbleiben“ auf Trab und spielten mit Bürgermeister Ulrich Gamper und Landeshauptmann Luis Durnwalder eine Partie Hallenhockey. Feierlich mitgestaltet wurde die Feier von der Algunder Musikkapelle.



Zum Beginn des Jahres 2012 machte eine Sektion von sich reden, um die es in den vergangenen Jahren etwas ruhiger geworden war: Die Eisstockschützen konnten gleich mehrere Erfolge verzeichnen, wenn auch auf unterschiedlichen Ebenen. So spielten die Eisstock-Herren nach längerer Zeit wieder bei Turnieren mit und schafften prompt den Aufstieg von der Serie D in die Serie C. Es sollte nicht die einzige Aufstiegsfeier dieses Jahres in Algund sein. Nachdem die Eisstock-Damen nur zu zweit – Anni Waibl und Heidi Götsch waren die einzigen Verbliebenen – spielten sie gemeinsam mit dem EV Lana in einer Mannschaft. Als solche waren in den ersten Monaten der Jahres 2012 sehr erfolgreich: Mit der Mannschaft holten sie den Italienmeistertitel, Anni Waibl schaffte dasselbe Kunststück in der Einzelwertung und feierte damit den 12. Italienmeistertitel ihrer langen erfolgreichen Karriere. Bei der Weltmeisterschaft in Waldkraiburg (Deutschland) erreichten die beiden Algunderinnen zudem den dritten Platz mit der Mannschaft. Beim IFI-Kongress, der zeitgleich mit der WM in Waldkraiburg stattfand, wurde Sepp Hölzl zum Ehrenpräsidiumsmitglied ernannt.

Gebührend gefeiert wurde auch der Aufstieg der Handball-Herren in die Serie A2, was nach dem Neuanfang erst zwei Jahre zuvor als besonders großer Erfolg zu werten ist. Die neue Turnhalle hatte mehrere Spieler dazu bewogen, vom SC

Zur feierlichen Eröffnung waren die Tribünen der neuen Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt.

Foto: Geier

Meran an ihre alte Wirkungsstätte nach Algund zurückzukehren. Die Handball-Mädchen konnten mit ihren fünf Mannschaften zwar keine Titel einfahren, die neue Halle ermöglichte aber immerhin, dass die für einige Jahre ausgefallenen Ballspielstunden für die ersten drei Grundschulklassen wieder aufgenommen werden konnten – eine wichtige Basis für die künftige Jugendarbeit.

Die Handball-Herren (in den schwarzen Trikots) durften im Herbst 2012 wieder in der eigenen Halle in Algund antreten, und das in der Serie A2.

Im Bild eine Szene aus dem Spiel gegen Taufers.



Ein besonders erfolgreiches Jahr gab es 2012 für die noch junge Sektion Schach: In der Südtiroler Mannschaftsmeisterschaft ging es von der Liga C West eine Klasse höher in die Liga B. Vier Nachwuchs-Schachspieler konnten sich für die Italienmeisterschaften in Ragusa qualifizieren. Zudem gewannen die jungen Schachspieler sowohl die Schulmeisterschaft der Grundschulen als auch die Jugend-Mannschaftsmeisterschaft der Altersklasse U10.

Auch die Kegler feierten einen Aufstieg, und zwar mit der ersten Mannschaft vom Kreis D West in den Kreis C West. Im Herbst starteten die Kegler fulminant in die neue Saison und belegten nach der Hinrunde auch im Kreis C West den ersten Platz. Sehr aktiv waren einmal mehr die Floorballer. Sie nahmen nicht nur an den „Czech Open“ teil, dem weltweit größten Floorball-Turnier mit über 200 Mannschaften, sondern erstmals auch an den Italienmeisterschaften auf dem Großfeld.



*Die Floorballer des ASC Algund/
Raiffeisen nach einem Torerfolg.*

Die Sektion Fußball konnte mit einem ersten Platz der C-Jugend-Mannschaft sowie zwei zweiten Plätzen der U11 und U8 mehrere schöne Erfolge im Nachwuchsbereich vorweisen. Die großen Fußballer der ersten Mannschaft belegten in der 2. Amateurliga den 10. Platz und konnten den sofortigen Wiederabstieg gerade nochmal abwenden. Im Herbst gab es eine organisatorische Neuerung im Jugendbereich: Ab dem Herbst bildeten die Algunder mit den Nachwuchsfußballern aus Marling und Tschermes eine Spielgemeinschaft, um auch in den höheren Jugendkategorien spielfähige Mannschaften aufs Feld stellen zu können.

Für die Leichtathleten gab es 2012 wieder mehrere Siege in Gesamtwertungen: Bei den VSS-Dorfläufen siegten Dominik Kiem und Sonja Trogmann, bei den

Jugendbergläufen Hannes Gamper und Stefan Kuen und bei den Staffel-Landesmeisterschaften Lukas Berteotti, Johannes Gamper und Jonas Raffl über 3x800 Meter.

In den Sommermonaten startete der Sportclub gemeinsam mit der Algunder Zweigstelle des Katholischen Familienverbandes eine Aktion, um den Kindern und Jugendlichen auch in den Ferien eine regelmäßige sportliche Aktivität zu ermöglichen. Unter dem Motto „Sportplatz für alle offen“ war der Platz jeden Dienstag und Freitag abends geöffnet und die Kinder hatten die Möglichkeit, gemeinsam Fußball zu spielen, zu sporteln oder sich einfach nur auszutoben.

Großer Umbruch im Ausschuss

Gleich zum Beginn des Jahres 2013 sollte der Sportclub Algund mit einem Turnier für weltweites Aufsehen sorgen. Die Handball-Herren organisierten ein Turnier im „Bubble Football“, einer relativ neuen Trendsportart, bei der die Spieler zwar Fußball spielen, dabei aber in luftgefüllten Riesenbällen stecken. Ein kurzes Video des Turniers mit besonders spektakulären Szenen wurde auf die Online-Videoplattform YouTube gestellt und schlug dort ein wie eine Bombe: Bis Ende Juni 2014 wurde das Video über 2,6 Millionen Mal aufgerufen.

Mit dem 13. Einzel-Italienmeistertitel für Anni Waibl starteten die Eisstockschützen in das Jahr 2013. In der Mannschaftswertung belegten die Algunderinnen in der Spielgemeinschaft mit Lana den dritten Platz.

Zu einem großen Umbruch an der Vereinsspitze kam es bei der Generalversammlung im März: Mit Evi Waibl, Martina Siller, Josef Berteotti, Manuel Messner, Sigi Eheim, Hermann Christanell und Pepi Schermer stellen sich sieben Ausschussmitglieder nicht mehr der Wahl. Vor allem der Letztgenannte war beim Sportclub längst zu einer Institution geworden: Pepi Schermer war nicht nur von 1981 bis 2013 Kassier des Hauptvereins, sondern auch von 1983 bis 2005 Vizepräsident. Er ist – mit einer dreijährigen Unterbrechung – seit 1983 Leiter der Sektion Fußball, seit 1976 Trainer der verschiedenen Jugendmannschaften und war drei Jahre lang Trainer der 1. Mannschaft des ASC Algund.

In den neuen Ausschuss gewählt werden Andreas Agethle, Stefan Ennemoser, Melanie Kröss, Ulrich Ladurner, Myriam Lechner, Patrick Löscher, Patrick Nussbauer, Arnold Pircher, Daniel Ungericht, Thomas Wenter, Josef Wieser, Elisa Zanon und Josef Zorzi. Bei der ersten Sitzung des neuen Ausschusses wird Ulrich Ladurner als Präsident im Amt bestätigt.

Sportlich gesehen war 2013 für den Sportclub ein sehr erfolgreiches Jahr – und zwar gleich in mehreren Sektionen. Hervorragend schlugen sich die ersten

Mannschaften beider Handball-Sektionen: Die Damen belegten in der Serie B den zweiten Platz, die Herren konnten in der Serie A2 zur Freude ihrer Trainer Seppi Christanell und Hannes Lang wieder an frühere Erfolge anschließen und belegten den dritten Platz. Während es bei den Buben nur eine Handball-Nachwuchsmannschaft gab, waren es bei den Mädchen gleich deren fünf. Am besten schnitt das erste von zwei U12-Teams ab, die Mädchen belegten bei den VSS-Turnieren den zweiten Gesamtrang.



Mehrere Erfolge gab es für den Algunder Fußball-Nachwuchs: Beide C-Jugend-Mannschaften belegten in ihren Meisterschaften den ersten Platz, die beiden U9-Mannschaften belegten die Plätze eins und zwei. Die erste Mannschaft der „großen“ Fußballer konnte an diese Erfolge nicht anschließen, hielt sich mit dem Platz neun aber immerhin in der 2. Amateurliga.

Mit der U14 gab es in der Saison 2012/13 nur eine Nachwuchsmannschaft bei den Handball-Herren.

Aufhorchen ließen auch die jungen Algunder Leichtathleten, wobei die Leistungen von Markus Gamper (u.a. Landes u. Regionalmeister im Kugelstoßen) und Lukas Berteotti (VSS-Gesamtsieger und Landesmeister) besonders hervorstechen. Gemeinsam mit Jonas Raffl und Martin Unterweger nahm Lukas Berteotti zudem an den Cross-Italienmeisterschaften teil



Die Floorballer erreichten 2013 bei den Italienmeisterschaften den hervorragenden zweiten Platz.

Zwei Landesmeistertitel gab es auch für die jungen Schachspieler – mit Zeno Blaas und Susanne Hirber jeweils in der Altersklasse U14. Die Floorballer der U19 durften sich über einen zweiten Platz in der Nachwuchs-Italienmeisterschaft freuen, die Eisstock-Damen errangen in der Spielgemeinschaft mit Lana einmal mehr einen Mannschafts-Italienmeistertitel. Ende März veranstaltete die Sektion Badminton ein nationales Turnier mit rund 200 Spielern aus Südtirol und Norditalien. In der Sektion Kegeln machte im Jahr 2013 besonders die Jugend auf sich aufmerksam: In der VSS-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft reichte es für den dritten Platz.

Über 200 Badminton-Spieler waren beim nationalen Badminton-Turnier im März 2013 mit dabei. Algund war unter anderem mit Eva Maria Walzl und Hannah Lobis (v.l.) vertreten.



Aufstieg auf Italiens Floorball-Thron

Ende März 2014 feierte eine der jüngsten Sektionen im Algunder Sportclub ihren bislang größten Erfolg. Die U19-Mannschaft der Floorballer schaffte mit zwei deutlichen Siegen im Saisonfinale in Varese die Saison und sicherte sich erstmals den Italienmeistertitel. Ein Erfolg, der im Anschluss natürlich gebührend gefeiert wurde. Ein dritter Platz beim „Tyrolean Floorball Cup“ war ein weiterer Erfolg dieses Jahres, in dem die Sektion Floorball ihren fünften Geburtstag feierte. Die Eisstock-Damen holten sich in der Spielgemeinschaft mit Lana erneut den Italienmeistertitel.

Die Handball-Herren der ersten Mannschaft konnten sich nach einem Blitzstart mit neun Siegen in Folge zu Beginn der Saison auf dem guten dritten Platz für die Playoffs qualifizieren. Auch dort lieferte man den Favoriten Eppan und Malo einige tolle Duelle und konnte den sehr guten dritten Platz verteidigen. Die Jugendmannschaft, die in dieser Saison als U16 antrat, machte unter dem neuen Trainerduo Flarer/Winkler bemerkenswerte handballerische Fortschritte und konnte auch einige Spiele gewinnen. Die Handball-Damen erreichten in der regionalen Meisterschaft der Serie B den hervorragenden dritten Platz, am erfolgreichsten war aber die U12, die bei der Landesmeisterschaft Platz zwei belegte, dann sogar den Regionalmeistertitel holte und sich damit für die Italienmeisterschaft in Misano Adriatico qualifizierte.

Die Mädchen der U12-Handballmannschaft bei den Italienmeisterschaften in Misano Adriatico.



Den Sprung zur Italienmeisterschaft schafften auch zwei junge Badminton-Spielerinnen: Hannah Lobis und Eva Maria Walzl konnten sich in ihrer Kategorie U15 für die Meisterschaft im Mai 2014 qualifizieren.

Einen großartigen Erfolg feierte die U10-Mannschaft der Fußballer: Im April gewann sie die regionale Ausscheidungsphase des „Gazzetta Cup“ in Gröden und qualifizierte sich damit für die Endspiele im ehrwürdigen Stadion „San Siro“ in Mailand am 12. und 13. Mai. Am „Gazzetta Cup“ nahmen heuer rund 1800 Mannschaften des Jahrgangs 2003 mit knapp 19.000 Spieler aus ganz Italien teil. Am Ende reichte es für die Algunder zum ausgezeichneten fünften Platz. Auch bei der VSS-Landesmeisterschaft, welche am 9. Juni in Vahrn stattfand, trumpten die Algunder U10-Kicker auf. Sie musste sich erst im Finale im Sieben-Meter-Schießen der Spielgemeinschaft Frangart/Girlan/St. Pauls geschlagen geben und wurde Vize-Landesmeister. Die U13-Mannschaft aus Algund erreichte bei der VSS-Landesmeisterschaft ebenfalls einen Podestplatz und beendete das Turnier auf Platz drei. Die zweite Mannschaft der C-Jugend und die U11 konnten ihre Meisterschaften jeweils gewinnen.

Ein unvergesslicher Moment im Leben eines jungen Fußballers: Die Algunder U10-Mannschaft vor dem ehrwürdigen Stadion „San Siro“ in Mailand.



Mit einem traurigen Ergebnis ging die Saison 2013/14 hingegen für die Fußballer der ersten Mannschaft zu Ende. Sie musste sich aus der 2. Amateurliga verabschieden und muss im Herbst damit in jener Liga antreten, in welcher der FC Algund vor genau 50 Jahren den organisierten Sport in Algund begonnen hatte: in der 3. Amateurliga. Wenn man sich die Erfolge der Jugendfußballer ansieht, dann bleibt damit im Jubiläumsjahr immerhin die Hoffnung auf bessere Zeiten für den Algunder Fußball.

Ein Vorbild haben die jungen Algunder Fußballer mit dem 19-jährigen Mittelfeldspieler Max Reinthaler. Er unterschrieb beim deutschen Bundesligisten FC Augsburg im Sommer 2014 einen Vierjahresvertrag und soll als Perspektivspieler situativ ins Profitraining integriert werden.

Einen wichtigen Beitrag für die Zukunft hat schließlich der Hauptsponsor des Sportclubs – die Raiffeisenkasse Algund – im Jubiläumsjahr geleistet. Die Unterzeichnung des neuen Sponsorvertrags stellt sicher, dass der Verein auch in Zukunft auf sicheren finanziellen Beinen stehen kann.



Der junge Algunder Fußballer Max Reinthaler im Dress des FC Augsburg.

Foto: FC Augsburg



Eine Unterschrift, die dem Sportclub auch in Zukunft eine gute finanzielle Grundlage sichert: (v.l.) der Obmann der Raiffeisenkasse Algund, Sepp Kiem, Sportclub-Präsident Ulrich Ladurner und Raika-Direktor Artur Lechner.

Die Vereinsführung



*Im Bild der aktuelle Vereinsausschuss des Amateursportclubs Algund/Raiffeisen:
v.l. Andreas Agethle, Arnold Pircher, Ulrich Ladurner (Präsident), Myriam Lechner, Sepp Wieser,
Melanie Kröss (Schriftführerin), Stefan Ennemoser, Peppi Zorzi, Daniel Ungericht, Elisa Zanon,
Patrick Nussbaumer Kassier), Patrick Lösch (Vize-Präsident) und Thomas Wenter*

Rechnungsrevisoren: Josef Berteotti, Hermann Christanell, Michael Schweigl

Schiedsgericht: Otto Waibl, Walter Platzgummer, Walter Girardini

Ehrenpräsidenten: Josef Hölzl und Karl Schweigl

Ehrenmitglied: Karl Brunello

Die Sektionen des ASC Algund/Raiffeisen – Stand 2014

Handball Herren



A2 | Hinten von links: Tobias Winkler (Trainer), Martin Ladurner, Frank Boschi, Michael Schgaguler, Andreas Laimer, Hannes Lang, Manuel Mach, Ivan Mulser, Michael Lanthaler (Trainer);
Vorne von links: Manuel Mair, Josef Christanell, Simon Carli, Benjamin Tissot, Thomas Wenter, Hannes Ladurner (liegend), Markus Mally, Martin Costa Doufani, Alex Mairginter;
Es fehlt Georg Ladurner.



U16 | Stehend von links: Trainer Ljubo Flego, Nicolas Nervo, Markus Linter, Hannes Laimer, Patrick Ortler, Kevin Höllrigl;
Kniend von links: Hannes Ladurner, Lukas Pahl, Manuel Kerschbamer, Oliver Höllrigl;
Es fehlen: Peter Tirlir, Hannes Wieser, Brian Brunner, David Ceska

Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Jonas Karl Bernhard, Frank Boschi, Brian Brunner, Simon Carli, David Ceska, Josef Christanell, Martin Costa Doufani, Stefan Ebner, Marco Massimiliano Eppert, Markus Flarer, Lukas Geiser, Martin Haller, Kevin Höllrigl, Oliver Höllrigl, Hannes Kiem, Stephan Klöckner, Martin Ladurner, Matthias Ladurner, Georg Ladurner, Hannes Ladurner, Hannes Ladurner, Andreas Laimer, Hannes Laimer, Hannes Lang, Michael Lanthaler, Markus Linter, Manuel Mach, Manuel Georg Mair, Alex Mairginter, Markus Mally, Ivan Mulser, Nicolas Nervo, Alexander Oberparleiter, Patrick Ortler, Lukas Pahl, Lukas Pichler, Michael Georg Schgaguler, Philipp Stirner, Peter Tirlir, Benjamin Tissot, Ulli Weithaler, Thomas Wenter, Philipp Wenter, Hannes Wieser, Tobias Winkler

Handball Damen

Serie B

Hinten von links:

Marcelo Schmidt-Ricci (Trainer),
Melanie Kröss, Franziska Tissot,
Daniela Chisté, Carolin Gamper,
Carolin Bertagnoli, Bettina Pineider,
Milica Starcevic;

Vorne von links:

Franziska Hölzl, Denise Benini, Elisa
Zanon, Andrea Götsch, Veronika
Unterhofer, Mariana Ladurner, Elena
Mocanu;

Es fehlen:

Maria Mair und Nadine Unterhauser



U18

Hinten von links:

Marcelo Schmidt-Ricci (Trainer),
Kathrin Siller, Lucia Fiore, Daniela
Chisté, Franziska Tissot, Elisabeth
Thaler, Sabine Innerhofer,
Veronika Unterhofer;

Vorne von links:

Julia Götsch, Caroline Bauer,
Bettina Pineider





U16

Hinten von links:

Renato Richter (Trainer),
Hannah Geier, Sarah Schupfer,
Sarah Zwischenbrugger, Julia Götsch,
Cindy Marchesi, Lena Pratzner,
Emily Siviero, Pia Kofler;

Vorne von links:

Bettina Sebastiani, Chiara Gretter,
Veronika Gamper, Alessia Lanzo,
Aleksandra Grcovic



U14 A

Hinten von links:

Renato Richter (Trainer),
Vera Brundo, Stefanie Oberhofer,
Maria Pia Bria, Sarah Menghin,
Eva Haller, Giovanna Militello,
Magdalena Chisté;

Vorne von links:

Magdalena Bacher, Hannah Schweigl,
Anna Acherer, Hannah Zöggele,
Johanna Hölzl, Alexandra Schrötter,
Veronika Hölzl (Trainerin)

U14 B

Hinten von links:

Renato Richter (Trainer),
Lisa Pirhofer, Eva Ladurner,
Julia Waldner, Lisa Maria Franzelin,
Lena Ennemoser, Emma Holzner,
Sandra Staudacher, Veronika Hölzl
(Trainerin);

Vorne von links:

Valentina Ceska, Claudia Pixner,
Sophia Troi, Sabine Bonani,
Sophia Elsler, Johanna Prantl;

Ganz vorne:

Verena Spiess



U12

Hinten von links:

Renato Richter (Trainer),
Hannah von Pförtl, Lena Ennemoser,
Julia Waldner, Claudia Pixner,
Veronika Hölzl (Trainerin);

Vorne von links:

Sophia Elsler, Sophia Troi, Sabine
Bonani, Johanna Prantl, Eva
Ladurner, Inola Pignedoli;

Ganz vorne:

Verena Spiess, Anna Pirhofer;

Es fehlen:

Araceli Tonantzín Auer, Olin
Bernadette Auer, Hannah Bliem,
Andjela Filipovic, Katharina Tauber,
Jasmin Unterweger





U10

Hinten von links:

*Renato Richter (Trainer),
Jelena Starcevic, Katharina Ladurner,
Jacquelin Stecher, Julia Ladurner,
Veronika Hölzl (Trainerin);*

Vorne von links:

*Lisa Knapp, Mara Emer, Maya
Spitaler, Jasmin Unterweger,
Sara Gilli;*

Es fehlt:

Lara Ungericht

Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Anna Acherer, Laura Adami, Araceli Tonantzín Auer, Olin Bernadette Auer, Magdalena Bacher, Caroline Bauer, Denise Benini, Hanna Bliem, Sabine Bonani, Anna Brantsch, Maria Pia Bria, Vera Brundo, Valentina Ceska, Daniela Chisté, Magdalena Chisté, Sofia Elsler, Mara Emer, Lena Ennemoser, Andjela Filipovic, Lucia Fiore, Lisa Maria Franzelin, Carolin Gamper, Veronika Gamper, Hannah Geier, Sara Gilli, Andrea Götsch, Julia Götsch, Monika Götsch, Aleksandra Grcovic, Chiara Gretter, Eva Haller, Franziska Hölzl, Johanna Hölzl, Emma Holzner, Sabine Innerhofer, Lisa Knapp, Pia Kofler, Melanie Kröss, Eva Ladurner, Julia Ladurner, Katharina Ladurner, Mariana Ladurner, Alessia Lanzo, Claudia Mair, Maria Stefania Mair, Cindy Marchesi, Sarah Menghin, Giovanna Militello, Elena Mocanu, Iris Niklaus, Stefanie Oberhofer, Kathrin Obkircher, Inola Pignedoli, Bettina Pineider, Anna Pirhofer, Lisa Pirhofer, Claudia Pixner, Johanna Prantl, Lena Pratzner, Petnamngam Sakong, Julia Santer, Alexandra Schrötter, Sarah Schupfer, Hannah Schweigl, Bettina Sebastiani, Emily Sieviero, Kathrin Siller, Magdalena Soelva, Verena Spiess, Maya Spitaler, Jelena Starcevic, Milica Starcevic, Sandra Staudacher, Jacquelin Stecher, Katharina Tauber, Elisabeth Thaler, Natalie Thaler, Julia Thuille, Franziska Tissot, Sophia Troj, Lara Ungericht, Nadine Unterhauser, Veronika Unterhofer, Jasmin Unterweger, Hannah von Pföstl, Julia Waldner, Elisa Zanon, Hannah Zöggeler, Sarah Zwischenbrugger

Stocksport

Stocksport

Vorne von links:

Walter Platzgummer, Siegfried
Stocker, Walter Giradini, Kevin
Waibl, Andreas Waibl;

Hinten von links:

Othmar Galler, Thomas Kröll, Walter
Laimer, Otto Waibl, Karl Galler



Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Karl Galler, Othmar Galler, Walter Girardini, Heidelinde Götsch, Josef Haller, Josef Hölzl, Thomas Kröll, Walter Laimer, Bruno Pfraumer, Walter Platzgummer, Siegfried Stocker, Andreas Waibl, Otto Waibl, Anni Waibl, Brigitte Waibl

Fußball



1. Mannschaft

Vorne von links:

Daniel Mally, Alex Pichler, Mathias Holzner, Tobias Strasser, Cristiano Moretti, Norberto Ogniben, Manuel Christianell, Massimiliano Carolo, Thomas Staffler, Patrick Lösch (Trainer);

Hinten von links:

Sigi Eheim (Betreuer), Markus Stecher (Trainer), Raphael Hafner, Christian Tribus, Manuel Weiss, Ramon De Lima Compagnoni, Michael Pöhl, Mark Holzknecht, Stephan Wolf, David Holzner, Alexander Schermer, Patrick Mattei, Paolo Ogniben (Betreuer)



Freizeit

Vorne von links:

Josef Siller, Hannes Moser, Patrick Rungg, Christian Ladurner, Michael Pöhl, Franco Cagnin;

Hinten von links:

Thomas Gamper, Matthias Gamper, Peter Pertoll, Josef Gamper, Patrick Lösch, Markus Stecher

B-Jugend

Vorne von links:

Jonas Felderer, Johannes Haller,
Andrik Stricker, Ivan Facchinetti, Juri
Wegleiter, Michael Rizzolli, Martino
Calliari, Noah Waibl;

Hinten von links:

Marco Taufer (Trainer),
Philipp Lamprecht, Christian
Ratschiller, Johannes Gamper,
Benjamin Gurndin, Jonatan Flarer,
Michael Sanin, Simon Ferrazzi,
Abram Jamai, Jonas Raffl,
Lukas Raffl (Co-Trainer)



Unter 13

Vorne von links:

Markus Geier, Daniel Perkmann,
Max Pircher, Michael Pixner, Stefan
Kuen, Fabian Geiser, Simon Malleier,
Christian Braunhofer;

Hinten von links:

Otti Mair (Trainer), Karim Costa
Doufani, Tobias Gruber, Younes
Jamai, Marco Angelillo, Jakob
Margesin, Simon Mitterhofer, Simon
Margesin, Georg Christanell (Trainer)





C-Jugend A

Vorne von links:

Alexander Paris, Lukas Chistè,
Lorenzo Pietrapiana, Elias Ochner,
Aaron Spitaler, Gabriel Pöder, Julian
Mazohl, Julian Mayrhofer, Simon
Gassebner, David Gamper, Julian
Zöggeler;

Hinten von links:

Walter Lorandini (Trainer), Tobias
Hölzl, Michael Rofner, Alena
Prantl, Lukas Innerhofer, Fabian
Pöder, Tobias Laimer, Maximilian
Graziadei, Raphael Vigl, Johannes
Töll, Patrick Orehek, Paul Rofner
(Trainer)



C-Jugend B

Vorne von links:

Laurin Wenter, Gabriel Girardini,
Philip Schmider, Benedikt Calliari,
Peter Weiss, Jonas Margesin, Paul
Weiss, Valentina Ablter;

Hinten von links:

Werner Santer (Trainer),
Younes Jamaï, Hannes Gamper,
Kevin Facchinetti, Johannes
Gallmetzer, Elias Wolf,
Hermann Ablter (Co-Trainer)

Unter 10 blau

Vorne von links:

Andy Bucaj, Noah Kofler, Rinor Cerimi, Alexander Nervo, Philip Moser, Alessio Ferrari;

Hinten von links:

Jonathan Kiem, Benjamin Graziadei, Gligor Vujic, Paolo Pacchioni, Luis Lenz Pöhl, Juri Staffler, Michael Sulzer (Trainer)



Unter 10 gelb

Vorne von links:

Patrick Kuen, Julian Pircher, Sara Sycova, Hannes Sonnenburger, Oskar Spadinger;

Hinten von links:

Pepi Schermer (Trainer), Kusthrim Morina, Hannes Luther, Matthias Bria, Jakob Haller, Adam Blaas, Tobias Hochkofler, Oswald Gasser (Betreuer)





Unter 9

Vorne von links:

Oskar Spadinger, Felix Schmider,
Simon Acherer, Aaron Brunello,
Martin Brundo, Sam Corrent,
Nicholas Rudolph-Ramirez;

Hinten von links:

Franco Cagnin (Trainer),
Jurek Puderecki, Julian Benedetti,
Yannick Kaplan, Tobias Innerhofer,
Thomas Ceschini,
Pepi Schermer (Trainer)



Unter 8

Vorne von links:

Gabriel Schmider, Alai Zeno Gapp,
Philip Pichler, Justin Lang, Leonhard
Ladurner;

Hinten von links:

Samuel Gerstgrasser, Moritz Öttl,
Maximilian Furlan, Matthias Garber,
Aaron Clementi, Sigi Eheim (Trainer)

E-Jugend

Vorne von links:

Nadine Oberkalmsteiner, Maximilian Gufler, Max Emer, Christian Ceschini;

Hinten von links:

Raphael Hafner (Trainer),
Tobias Christanell, Elena Lodrini,
Thomas Mair, Philip Mazohl, Hannes
Unterweger, Gabriel Tribus,
Hannes Oberrauch,
Mathias Holzner (Trainer)



Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Simon Acherer, Marco Angelillo, Cristian Bedin, Julian Benedetti, Adam Blaas, Mathias Bria, Martin Brundo, Aaron Brunello, Andi Bucaj, Franco Cagnin, Rinor Cerimi, Christian Ceschini, Thomas Ceschini, Lukas Chistè, Manuel Christanell, Tobias Christanell, Aaron Clementi, Matteo Coral, Sam Corrent, Siegfried Eheim, Max Emer, Jonas Felderer, Alessio Ferrari, Simon Ferrazzi, Maximilian Furlan, David Gamper, Hannes Gamper, Johannes Gamper, Joseph Gamper, Markus Gamper, Matthias Gamper, Thomas Gamper, Alai Zeno Gapp, Matthias Garber, Simon Gassebner, Markus Geier, Fabian Geiser, Samuel Gerstgrasser, Benjamin Graziadei, Maximilian Graziadei, Manuel Gruber, Maximilian Gufler, Patrick Habicher, Raphael Hafner, Jakob Haller, Johannes Haller, Harald Hochgruber, Tobias Hochkofler, Tobias Hölzl, David Holzner, Mathias Holzner, Lukas Innerhofer, Tobias Innerhofer, Abderrahmane Jamai, Younes Jamai, Yannick Kaplan, Jonathan Kiem, Noah Kofler, Julian Kröll, Patrick Kuen, Stefan Kuen, Hannes Ladurner, Leonhard Ladurner, Stefan Laimer, Tobias Laimer, Eric Lamvu Toko, Justin Lang, Elena Lodrini, Walter Lorandini, Patrick Lösch, Hannes Luther, Daniel Maggetto, Thomas Maier, Othmar Mair, Daniel Mally, Lukas Mally, Samuel Mansouri, Julian Mayrhofer, Julian Mazohl, Philip Mazohl, Cristiano Moretti, Kushtrim Morina, Philip Moser, Patrick Mross, Lukas Nägele, Alexander Nervo, Nadine Oberkalmsteiner, Hannes Oberrauch, Elias Ochner, Noberto Ogniben, Paolo Ogniben, Patrick Orehek, Moritz Öttl, Paolo Pacchioni, Alexander Paris, Peter Pertoll, Ruben Perwanger, Alex Pichler, Philip Pichler, Lorenzo Pietrapiana, Julian Pircher, Michael Pixner, Fabian Pöder, Gabriel Pöder, Luis Lenz Pöhl, Michael Pöhl, Alena Prantl, Leo Prantner, Jurek Puderecki, Jonas Raffl, Lukas Raffl, Christian Ratschiller, Michael Rizzolli, Michael Rofner, Paul Rofner, Elohim Rudolph-Ramirez, Nicholas Rudolph-Ramirez, Patrik Rungg, Michael Sanin, Matthias Santer, Alexander Schermer, Josef Schermer, Felix Schmider, Gabriel Schmider, Philip Schmider, Walter Schnitzer, Luca Stefan Schmidt, Youssef Sdiri, Josef Siller, Hannes Sonnenburger, Oskar Spadinger, Aaron Spitaler, Juri Staffler, Andrik Stricker, Alen Sula, Michael Sulzer, Sara Sycova, Marco Taufer, Johannes Töll, Christian Tribus, Gabriel Tribus, Hannes Unterweger, Matteo Vallazza, Raphael Vigl, Gligor Vujic, Noah Waibl, Markus Walzl, Juri Wegleiter, Manuel Weiss, Laurin Wenter, Stephan Wolf, Matthias Wolf, Lukas Wörnhart, Julian Zöggeler

Floorball



Floorball

Die Floorballer, die im Jahr 2014 den Italienmeistertitel holten:

hinten von links:

Florian Knoll, Lukas Nemeč, Felix Valentin, Fabian Knoll, Hannes Schrötter;

vorne von links:

Maximilian Zwerger, Thomas Ortner, Samuel Valentin, Aaron Zipperle;

es fehlt:

Maximilian Götsch

Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Patrick Alber, Thomas Christanell, Maximilian Götsch, Fabian Knoll, Florian Knoll, Michele Nardo, Lukas Nemeč, Patrick Nussbaumer, Thomas Ortner, Matteo Pastore, Florian Pratzner, Alessandro Saiani, Manuel Schmider, Michl Schmider, Hannes Schrötter, Hannes Theiner, Alexander Ungericht, Daniel Ungericht, Felix Valentin, Samuel Valentin, Florian Winterholer, Aaron Zipperle, Maximilian Zwerger, Markus Ladurner

Badminton

Badminton

Stehend von links:

Rudi von Dellenbach (Trainer),
Laura Kuen, Fabian Stuppner,
Dominik Mair, Eva Maria Walzl,
Hannah Lobis,
Csaba Hamza (Trainer);

Kniend von links:

Lara Pahl, Susanne Hirber, Hanna
Reichegger, Johannes Ladurner



Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Moritz Asam, Anna Baricocchi, Emma Natalie Boscolo Bragadin, Friedrich Ellmenreich, Ulrike Erlacher Tauber, Noah Folie, Felix Franzelin, Jean Patrick Franzelin, Sofia Gamper, Margit Götsch, Patrik Graziadei, Raffael Gruber, Elena Gruber, Nora Gruber, Leo Gruber, Susanne Hirber, Evi Hochgruber, Thomas Lukas Huber, Vera Marie Huber, Carmen Huber, Laura Kuen, Lena Küer, Johannes Ladurner, Myriam Lechner, Hannah Leiter, Sophie Leiter, Hannah Lobis, Lisa Lobis, Birgit Lösch, Stefan Luther, Dominik Mair, Stefan Matzoll, Annelies Messner, Nina Oberhammer, Lara Pahl, Lena Pfitscher, Tobias Pfitscher, Anna Pircher, Paula Pircher, David Pirhofer, Simon Pirhofer, Barbara Prantl, Hanna Maria Reichegger, Hannes Rubner, Simon Saccoman, Alina Stecher, Elias Stecher, Gerhard Stecher, Fabian Stuppner, Walburga Stuppner, Annalena Tauber, Moritz Theiner, Elisabeth Trenkwaldner, Alea Waibl, Evi Waibl, Eva Maria Walzl, Eliana Wellenzohn, Diego Zanella

Schach



Schach

*Die Schachspieler des ASC Algund/
Raiffeisen
(links) im Einsatz in der Liga B.*

Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Valentin Bernard, Adam Blaas, Zeno Blaas, Gerd Eller, Thomas Ennemoser, Alexander Girolami, Andreas Hirber, Josef Hirber, Susanne Hirber, Tobias Hölzl, Gregor Holzner, Stefan Klotz, Tobias Laimer, Matthias Santer, Felix Schmider, Andreas Stoll, Florian Tauber, Marcel Volpe, Jonas Walter, Christof Wieser, Franz Wieser, Josef Wieser

Kegeln

Kegeln 1

Hinten von links:
Arnold Pircher, Stefan Ennemoser,
Andreas Auer, Günther Hainz;

Vorne von links:
Sepp Frei, Efsio Sollai,
Anton Oberleitner



Kegeln 2

Hinten von links:
Manfred Cainelli, Paul Prünster,
Andreas Waibl, Christian Urban;

Vorne von links:
Thomas Eppacher, Dietrich
Unterweger, Peter Gamper, Richard
Frei, Noah Waibl;

Es fehlt:
Albert Vigl





Kegeln Jugend

Hinten von links:

Max Gamper, Bertram Gufler, Noah Waibl, Andreas Brunello, Armin Carli, Lukas Holzner;

Vorne von links:

Raphael Verdross, Florian Tauber, Elias Schmider, Marcel Volpe, Franziska Sonnenburger

Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Andreas Auer, Andreas Brunello, Manfred Cainelli, Armin Carli, Stefan Ennemoser, Thomas Eppacher, Johann Josef Frei, Richard Frei, Martha Frei, Peter Gamper, Max Gamper, Bertram Gufler, Günther Hainz, Lukas Holzner, Anton Oberleitner, Arnold Pircher, Paul Prünster, Elias Schmider, Efisio Sollai, Franziska Sonnenburger, Florian Tauber, Dietrich Unterweger, Christian Urban, Raphael Verdross, Albert Vigl, Marcel Volpe, Andreas Waibl, Noah Waibl

Leichtathletik

Leichtathletik

Von links:

Andreas Agethle, Pepi Berteotti, Lisi Berteotti, David Agethle, Luis und Sonja Paulmichl, Werner Zöggeler, Reinhard Pixner, Franz Raffl, Günther Forcher



Mitglieder der Sektion (Stand Juni 2014)

Andreas Agethle, David Agethle, Paul Battel, Elisabeth Berteotti, Josef Berteotti, Lukas Berteotti, Heinz Bonani, Sabine Bonani, Laura Boninsegna, Margareth Carli, Kurt Dissertori, Stefan Felderer, Mathias Flarer, Günther Forcher, Manuela Forcher, Andreas Galloni, Anna Maria Gamper, Christine Gamper, Ingrid Gamper, Markus Gamper, Hannes Gamper, David Gamper, Johannes Gamper, Josef Gamper, Maria Luise Gamper, Rudolf Gamper, Simon Gassebner, Johannes Haller, Tobias Hölzl, David Houska, Ulrike Joppi, Petra Kienzl, Andreas Kienzl, Reinhard Klotz, Nathalie Kofler, Hansjörg Kuen, Luise Kuen, Maria Kuen, Patrik Kuen, Stefan Kuen, Michael Lobis, Alexander Mair, Hannah Mair, Josef Mair, Peter Mair, Annelies Mayr Gamper, Julian Mazohl, Sara Mair, Philipp Moser, Alois Moser, Norbert Nägele, Moritz Öttl, Teresa Öttl, Lara Paler, Tobias Paris, Norbert Pamer, Christian Paulmichl, Luis Paulmichl, Sonja Paulmichl, Rainhard Pixner, Martin Pircher, Sabine Pfeifer, Peter Prantl, Thomas Prantl, Franz Raffl, Jonas Raffl, Martin Schölzhorn, Hubert Schönegger, Claudia Spaminato, Hugo Tribus, Karl Theiner, Rainhard Thuile, Anton Ungericht, Christa Ungericht, Martin Unterweger, Jana Vigl, Raphael Vigl, Stefan von Pfösti, Elisabetta Zanetti, Josef Zorzi, Werner Zöggeler

Fördernde Mitglieder

Irmgard Angerer, Walter Angerer, Albrecht Auer, Michael Auer, Armin Bacher, Matthias Bachmann, Ida Brunello, Karl Brunello, Armin Carli, Günther Carli, Rosa Carli, Andrea Christanell, Hermann Christanell, Hannes Christanell, Josef Christanell, Benjamin Christanell, Johann Christanell, Georg Christanell, Walter Dejori, Walter Dissertori, Marco Emer, Marion Emer Rogger, Herbert Ender-Zanol, Michaela Ender-Zanol, Andreas Ennemoser, Eduard Enrich, Othmar Galler, Hans Gamper, Josef Gamper, Rudolf Gamper, Thomas Gamper, Thomas Gamper, Ulrich Gamper, Martin Geier, Maximilian Ghetta, Margit Habicher, Walter Habicher, Christine Haller, Josef Haller, Kathrin Hölzl, Matthias Hölzl, Monika Hölzl, Sepp Hölzl, Walter Hölzl, Adolf Kaufmann, Sepp Kiem, Max Kofler, Erich Kollmann, Siegfried Kuen, Kurt Ladurner, Hanspeter Ladurner, Georg Ladurner, Heidi Ladurner, Petra Ladurner, Rudi Ladurner, Ulrich Ladurner, Werner Lösch, Josef Mairginter, Peter Mally, Renate Mally, Johann Menghin, Martin Menghin, Manuel Messner, Johann Moser, Florian Obkircher, Alois Paulmichl, Elisabeth Plunger, Franz Plunger, Günther Plunger, Günther Prantner, Jürgen Prantner, Peter Prantl, Meinhard Prünster, Markus Raffener, Raimund Raffener, Florian Rechenmacher, Günther Rechenmacher, Norbert Rechenmacher, Elmar Santer, Anton Schrötter, Karl Schweigl, Michael Schweigl, Andrea Schweigl, Peter Schwellensattl, Eberhard Schwemberger, Maria-Luise Stecher, Markus Stecher, Paul Stecher, Georg Stoinschek, Hermann Tappeiner, Domenicantonio Tilli, Markus Töll, Giancarmine Tollis, Giovanni Trentini, Christian Überbacher, Mary Überbacher, Thomas Überbacher, Stephan von Pföstl, Kevin Waibl, Otto Waibl, Daniel Waldner, Ivan Waldner, Josef Wolf, Hanspeter Wolf, Paolo Zanandrea, Felix Zanandrea, Max Zanandrea

